Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1909

243 (28.5.1909) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße-Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich M. 2.20 Auswärts: bei Abholung am Postschalter Mk. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht Mk. 2.52.

8 seitige Nummern 5 Pfg. Größere Nummern 10 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (beurlaubt). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: U. Frhr. v. Seckendorff, für Chronik u. Residenz E. Stolz, für den Anzeigenteil A. Rinderspacher sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 35000 Expl. gedruckt am 8 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächste Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 243. — Karlsruhe, Freitag den 28. Mai 1909. — Telephon-Nr. 86. — 25. Jahrgang.

Der französische Marineskandal.

(Von unserem P.-Korrespondenten.)

= **Paris**, 27. Mai. Von all den zahlreichen Skandalaffären, die gegenwärtig wieder einmal Frankreich bewegen, erregen doch bei weitem das meiste Aufsehen die, die die **Flotte** betreffen. Die Flotte ist von jeher das **Stiefkind**, oder, richtiger gesagt, das **Schmerzenskind Frankreichs** gewesen, und die Klagen über die Zustände in ihr datierten keineswegs erst aus republikanischen oder gar erst radikalrepublikanischen Zeiten. Dagegen ist nicht zu leugnen, daß die **Marine** in der **letzten Zeit ganz besonders heruntergekommen** ist, weil der allgemeine Verfall von Zucht, Sitte und Manneszucht in allen Staatsbetrieben und die Zunahme der revolutionären Gesinnung in den Arbeiterkreisen erst während des letzten Jahrzehnts einen so besorgniserregenden Grad erreicht haben.

Wie bekannt, wurde im Laufe des vergangenen Winters im Anschluß an eine lange Kammerdebatte über die Marine ein **parlamentarischer Untersuchungsausschuß** von 21 Mitgliedern ernannt, der eingehende **Erhebungen über den Zustand der Flotte** anstellen sollte und zu diesem Zweck mit den ausgedehntesten Vollmachten ausgerüstet wurde. Diese Kommission ist jetzt einer **Affäre** auf die Spur gekommen, die womöglich noch größeres Aufsehen erregt, als alle früheren Vorfälle auf diesem Gebiete. Die Tatsachen, um die es sich hier handelt, sind in Kürze folgende:

Am 11. Januar 1907 kam ein Herr **Boucoiran**, Ingenieur der Stahlwerke von Unieux im Loiredepartement, in das Bureau des Marinekontrolleurs **Ravilly**, der die von der genannten Fabrik gemachten Marinelieferungen speziell zu überwachen hatte, und überreichte ihm ein verschlossenes **Kuvert**, wobei er sagte, es enthalte eine kleine **„Erinnerung"** als Zeichen des Dankes der Fabrik für die besonderen Mühewaltungen, die der Herr Ingenieur bei der Prüfung und Abnahme der Lieferungen auf sich genommen habe. Herr Revilly schob den Briefumschlag, der, wie sich inzwischen herausgestellt hat, sage und schreibe **100 Fr.** — einhundert Franken — enthielt, zurück und sprach mit dem Besucher über allerhand Dinge. Nach ein paar Tagen des Nachdenkens glaubte der Kontrolleur, seinen **Vorgesetzten** von dem **Vorfalle Mitteilung** machen zu müssen, und der damalige Marineminister **Thomson** leitete auch in der Tat eine Untersuchung **wegen Bestechungsversuchs** gegen die genannte Fabrik, insonderheit gegen ihren obersten Leiter, den **Abgeordneten Ménard-Dorian**, ein! Dieser wurde vorgeladen, erschien vor dem Minister und deckte seinen Untergebenen, den Ingenieur **Boucoiran**, in jeder Weise. Nach einigen Berichten soll er sogar gedroht haben, er werde seinerseits **„seine Schubladen öffnen,"** falls die **Angelegenheit** nicht sofort niedergeschlagen werde. Wie dem auch sei, Tatsache ist, daß der Minister Thomson damals zu der Ansicht gelangte, ein **eigentlicher Bestechungsversuch** habe **nicht vorgelegen**, und dies um so weniger, als die von der Fabrik gelieferten Materialien von der Marineverwaltung bereits abgenommen waren, als der Ingenieur den „Dank der Fabrik" in Gestalt eines Hundertfrankenscheines abstattete. Die **Sache** wurde also **niedergeschlagen** und die Akten, die sich übrigens nur aus drei oder vier Stücken zusammensetzten, wanderten in die verstaubten Winkel der Archive.

Von diesem **Vorgange** hatte die **parlamentarische Untersuchungskommission** letzthin **Wind bekommen**, und sie beschloß, der **Sache auf den Grund** zu gehen. Sie **verlangte die Akten der „Affäre"** vom Marineministerium, erhielt aber den Bescheid, daß sich trotz eifrigsten Nachsuchens **nirgends eine Spur der Dokumente habe finden** lassen. Alles, was in Erfahrung zu bringen war, bestand in der Mitteilung, daß Herr **Dupont**, ehemaliger Direktor des technischen Kabinetts des Marineministers Thomson, die Angelegenheit seinerzeit unter sich gehabt habe. Dieser Beamte war nach der Demission Thomsons gleichfalls aus dem Ministerium geschieden und hatte den Posten eines Direktors der marinetechnischen Applikationsschule erhalten, den er noch heute inne hat. Nun schickte die Untersuchungskommission zu Herrn **Dupont** und lud ihn ein, stehenden Fußes vor ihr zu erscheinen. Herr Dupont kam, erzählte die Geschichte von der angeblichen Bestechung und gab dabei mit einer fast rührend zu nennenden Naivität zu, die **betreffenden Akten** „mit anderen Staatspapieren zusammen" **beim Ausscheiden** aus dem Ministerialdienst in **sein neues Bureau**, das allerdings, wie man gesehen hat, ein Staatsbureau ist, **hinübergenommen** zu haben. Er habe die Absicht gehabt, alle diese Akten, die sich aus den verschiedensten öffentlichen wie auch privaten (!) Schriftstücken zusammensetzten, in Ruhe zu sichten und dann das dem Staate gehörige zurückzustellen.

Nun gewann die ganze Angelegenheit ein völlig **neues Gesicht**. Es handelte sich nicht mehr um eine alte, verjährte und in ihrem Tatbestande wohl gar nicht mehr recht nachzuweisende Bestechungsgeschichte, sondern um **gröbliche Pflichtverletzung eines höheren Staatsbeamten**, der zu den Marineoffizieren gehört und den Rang eines Obersten bekleidet. Die größte und begreiflichste Erregung bemächtigte sich der Kommissionsmitglieder, die séance tenante beschlossen, eine **Delegation an den Justizminister** zu schicken und durch diese eine Klage wegen **Hinterziehung amtlicher Aktenstücke** gegen Herrn Dupont einreichen zu lassen. Der Kommissionspräsident **Delcassé** und drei andere Kommissäre begaben sich am Montag nachmittag zum Justizminister **Briand** und statteten mündlichen Bericht über den Vorfall ab. Herr Briand aber machte sie darauf aufmerksam, daß er **nicht berechtigt** sei, eine **Klage** gegen ein Mitglied des Seeheeres entgegenzunehmen — dies sei die Sache des **Marineministers** —, daß er aber dennoch von einer in aller Form schriftlich eingereichten **Klage Vermerk nehmen** und sie an die **zuständige Stelle weitergeben** wolle. Daraufhin wurde diese schriftliche Klage aufgesetzt und Herr Briand noch um Mitternacht — so eilig haben es die gewissenhaften Kommissionsmitglieder — überbracht. —

So stehen die Dinge gegenwärtig. Der jetzige Marineminister **Picard** ist amtlich von dem Falle in Kenntnis gesetzt worden, und in löblichem Eifer hat er sogleich eine **strenge Untersuchung** angeordnet und einen Polizeioffizier in Begleitung eines Kapitains zur See nach dem Bureau und nach der Privatwohnung Duponts gesandt, wo diese beiden gestern eine **Haussuchung** vornahmen und **vierzehn ziemlich umfangreiche Aktenbündel mit Beschlag belegten**. Heute sollen diese Akten gesichtet werden und morgen wird der Untersuchungskommission das von ihr geforderte Material ausgefolgt werden. — Bei der Beurteilung dieses Falles, der ja immerhin noch eigentümlich genug bleibt, darf jedoch nicht außer Acht gelassen werden, daß sich der parlamentarische Flottenuntersuchungsausschuß zum überwiegenden Teile aus Gegnern der jetzigen Regierung zusammensetzt — der Name seines Präsidenten **Delcassé** bedeutet ja ein ganzes antigouvernementales Programm — denen naturgemäß daran gelegen ist, die Amtstätigkeit dieser Regierung, ja sogar ihrer früheren, jetzt nicht mehr in Amt und Würden befindlichen Mitglieder, möglichst zu verdächtigen. Durch Herrn Dupont soll daher indirekt Herr Thomson getroffen werden.

Das amerikanische Urheberrecht.

= **New-York**, 27. Mai. Das **geistige Eigentum** genießt vom **1. Juli 1909** an in der nordamerikanischen Union einen in mehrfacher Hinsicht **erhöhten Schutz**. Die Stärke der auf diesen Schutz angewiesenen Interessen, insbesondere des Kunst- und Buchhandels, rechtfertigt wohl eine gedrängte Darstellung der Grundzüge des neuen Gesetzes.

Schon bisher bestand vom Tage der Eintragung des Werkes im Copyrigth Departement an eine **erste Schutzfrist von 28 Jahren**, an welche sich, wenn die Eintragung sechs Monate vor ihrem Ablauf erneuert wurde, eine zweite Schutzfrist von 14 Jahren anschloß, und zwar zu Gunsten des Autors, seiner Witwe und seiner Kinder. Das neue Gesetz läßt die erste Schutzfrist unverändert und **verlängert die zweite ebenfalls auf 28 Jahre**.

Objekte des gesetzlichen Schutzes sind **alle geistigen Erzeugnisse** eines Urhebers in weitem Sinne. Ausdrücklich sind dem Gesetze unterstellt: Vorlesungen, Predigten und Ansprachen, dramatisch-musikalische Werke, Zeichnungen und plastische Darstellungen wissenschaftlicher und technischer Art, Reproduktionen von Kunstwerken, Drucke und bildliche Darstellungen (bisher Stiche, Holzschnitte und Chromobilder), ferner Kunstwerke, und zwar objektiv ohne Einschränkung, während bisher nur Gemälde, Zeichnungen und Statuen aufgeführt waren. Der Schutz des **musikalischen Urhebers** bleibt der bisherige; neu ist das einschließliche Recht des Autors, sein Werk oder Melodien aus diesem in ein neues Notensystem oder eine sonstige Form zu bringen, von der es abgelesen oder zur Aufführung gebracht werden kann. Von der Wiedergabe durch **mechanische Musikinstrumente** sind nur Kompositionen geschützt, die nach dem 1. Juli 1909 veröffentlicht werden, ferner die Werke amerikanischer und derjenigen Komponisten, deren Heimatsstaat Amerikanern den gleichen Schutz gewährt, endlich solche Kompositionen, deren mechanische Wiedergabe vom Autor noch niemandem zugestanden ist. Hat der Komponist einmal die Genehmigung zur mechanischen Reproduktion eines Werkes erteilt, so hat [illegible] — vom **Erbauer** des betr. Instruments zu entrichtende — Abgabe an den Urheber das Recht der Wiedergabe und Vorführung dieses Werkes. Die Abgabe beträgt für jedes mechanische Musikinstrument 2 Cents.

Voraussetzung für den Schutz von **Büchern in englischer Sprache** ist die **vollständige Herstellung** in den Vereinigten Staaten; diese Vorschrift gilt nicht nur für die Drucklegung, sondern auch für den gesamten Herstellungsprozeß bei lithographischer oder photographischer Vervielfältigung. Die Bücher, denen urheberrechtlicher Schutz gewährt werden soll, müssen in der **Union gedruckt und gebunden** werden; sind sie im Auslande herausgegeben, dann fordert das Gesetz die Vorlage eines vollständigen Exemplars innerhalb einer Frist von dreißig Tagen nach ihrem Erscheinen im Ausland im Copyrigth Office zu Washington. Den rechtzeitig und ordnunggemäß vorgelegten Werken sichert das Gesetz zunächst eine vorläufige Schutzfrist von 30 Tagen; wird innerhalb dieser vorläufigen Frist ein in den Vereinigten Staaten nach den oben dargestellten Vorschriften gedrucktes Exemplar vorgelegt, so tritt nunmehr der Urheberschutz in vollem Umfange ein, also auf 28 bezw. 56 Jahre.

Abdrücke von Werken, die in der Union gesetzlich geschützt sind, dürfen nicht eingeführt werden, gleichgültig, ob der Autor seine Genehmigung für den Abdruck gegeben hat oder nicht. Von dieser letzten Vorschrift werden jedoch nicht getroffen: Bücher mit erhabenen Lettern für Blinde, ferner, was selbstverständlich ist, **ausländische Zeitungen und Zeitschriften**, und zwar auch, wenn sie Abdrücke geschützter Werke mit Genehmigung des Autors bringen. **Bücher im allgemeinen** werden von dem Einfuhrverbot **nicht berührt**, wenn sie in fremder Sprache abgefaßt sind und zum Urheberschutz lediglich ihre englische Uebersetzung angemeldet ist, wenn sie zum **amtlichen Gebrauche** amerikanischer Behörden oder jeweils nur in einem Exemplar von **einzelnen Personen** zum **persönlichen Gebrauche** eingeführt werden, und soweit sie nicht geschützte Werke amerikanischer Urheber enthalten.

Schließlich sei noch hervorgehoben, daß das geschützte Recht auf **andere übertragen, verpfändet und vererbt** werden kann. Urkunden, in denen ein ausländischer Autor seine Urheberrechte überträgt, bedürfen der Beglaubigung durch den zuständigen — diplomatischen oder konsularischen — Vertreter der Vereinigten Staaten.

Die Verhandlungen d. Finanzkommission.

= **Berlin**, 27. Mai. Die Verhandlungen der **Finanzkommission des Reichstages** erstreckten sich heute, wie schon kurz telegraphisch berichtet, zunächst wiederum über das **Branntweinsteuergesetz**, dessen Fassung infolge seiner zahlreichen Einzelheiten und Paragraphen nunmehr schon eine Reihe von Tagungen beansprucht hat.

Das Liebesauto.

Ein Automobilroman.

Aus dem Englischen von E. von Kraatz.

54. Fortsetzung. Nachdruck verboten.

„Sie kleines Ungeheuer!" rief ich in herzlichem Ton, als ich das Paar eingeholt hatte. „Wie konnten Sie sich unterstehen, ganz allein mit diesem Fremden, der vielleicht ein Verbrecher ist (aussehen tut er wie einer), auf und davon zu gehen, ohne mir ein Wort sagen zu lassen? Sie verdienten, geschüttelt zu werden!"

„Sie würden nicht sagen, daß er ein Verbrecher ist, wenn Sie sein Gesicht sehen könnten. Ich bin fest überzeugt, daß er ein ehrlicher Mensch ist. Und was das „sagen lassen" betrifft, ich wollte Sie und — die Contessa nicht stören."

„Zum Kuckuck mit — nein, das mein' ich natürlich nicht. Glücklicherweise gelang es mir noch, Sie einzuholen und —"

„Hat die Contessa Sie ausgeschickt oder —".

„Sie weiß gar nicht, was aus Ihnen geworden ist. Für Höflichkeiten hatte ich keine Zeit übrig. Sie haben mir einen schönen Schreck eingejagt, Sie kleines Ungeheuer! Und nun sagen Sie mir, was Sie vorhaben."

Er setzte mir auseinander, daß der Mann, der kein Wort Englisch verstand, ein Italiener sei, der nach Martigny gekommen sei, um sich als Chaussee-Arbeiter sein Brot zu verdienen; daß er krank geworden und darüber seine Arbeit verloren habe; daß er über den großen St. Bernhard hinüber nach Aosta gewandert sei, weil er früher in der dortigen Gegend gelebt habe; und daß er auf dem Heimwege nach Martigny, wo er seine Familie zurückgelassen hatte, auf dem Paß den Rucksack gefunden habe. Er hatte ihn mit nach Hause genommen und erst kürzlich erfahren, wer ihn verloren hätte.

„Weshalb brachte er ihn nicht gleich mit und ließ sich die Belohnung auszahlen?" fragte ich.

„Er hat ihn dem Priester gebracht, und der ist den Tag über auswärts auf Krankenbesuch gewesen, so daß dieser Mensch, der Andriolo Stefani heißt, ihn nicht bekommen konnte. Aber er kam, um mir zu sagen, daß er ihn gefunden habe und wo er sei."

„Und jetzt gibt er vor, daß er Sie ins Pfarramt führt?"

„Nein, wir gehen nach seinem Hause, — oder vielmehr nach dem Zimmer, in dem er mit Frau und Kindern lebt."

„Weshalb denn, um Himmelswillen?"

„Weil er sich geweigert hat, die ausgesetzte Belohnung anzunehmen."

„Donnerwetter, da wird er wohl irgend etwas ganz Verschmitztes im Schilde führen! Was gab er denn als Grund dafür an, und was für eine Ausrede hatte er dafür, daß er Sie in seinen Schlupfwinkel schleppte? Es klingt genau, als ob er sich Ihrer Person bemächtigen wollte, um ein Lösegeld zu erpressen — das kommt vor, wie Sie auch wissen werden; wahrscheinlich stecken noch mehr Leute dahinter. Ich glaube weder an den Priester, noch an die Frau und Kinder, noch auch nur an den gefundenen Rucksack."

„Er hat mich gar nicht gebeten, mitzukommen. Als ich von der Belohnung sprach, sagte er, er könne sie nicht annehmen, und als ich ihn ausfragte, wollte er keinen Grund angeben, war aber augenscheinlich betrübt und unglücklich. Schließlich gestand er mir, daß seine Frau nicht zugeben wolle, daß er das Geld nähme. Sie hat ihm das Versprechen abgenommen, es nicht zu tun. Da sagte ich, daß ich gern mit ihr sprechen möchte, und ob ich mit ihm gehen könnte. Er machte zuerst allerlei Ausflüchte: er hätte gar kein Haus, sondern nur eine Stube, und das sei nichts für mich; und das Haus läge sehr weit weg, jenseits von Martigny und so weiter. Aber ich bestand darauf, und schließlich willigte er ein. Glauben Sie nun immer noch, daß er zu einer Spitzbubenbande gehört?"

Während wir hastig miteinander redeten, war der Mann mehrere Schritte vor uns geblieben. Ich rief ihn an, indem ich langsam und mühselig Italienisch sprach. Er kam sofort und nun wir in der Stadt waren, wo hier und da in der Finsternis ein Lichtschein aufleuchtete, konnte ich sein [illegible] deutlich sehen. Ich gestand mir sofort ein, daß es keineswegs ein Schurkengesicht war, dies abgemagerte, von Wind und Wetter mitgenommene Antlitz mit den hohlen Wangen und den traurigen, dunklen Augen, aus denen der Menschheit ganzer Jammer zu blicken schien.

Er habe den Rucksack in der vorgestrigen Nacht gefunden, sagte er zwischen der Cantine de Proz und Bourg St. Pierre. Er habe neben der Straße gelegen und die Reisetasche drin, und als er den Riemen gesehen habe, hatte er gleich vermutet, daß er sich auf dem Rücken eines Menschen oder Maultiers befunden habe. Indem ich ihn noch ausfragte und bemüht war, ihn dazu zu bringen, irgendeine Einzelheit zu erwähnen, die nicht in der Bekanntmachung stand, blieb er stehen: „Das ist das Pfarramt," sagte er, „die Fenster sind erleuchtet; vielleicht ist er zurückgekommen."

„Wir wollen bei ihm vorsprechen und uns die Handtasche ausbitten," sagte ich, indem ich das Gesicht des Italieners scharf ins Auge faßte. Er zuckte mit keiner Wimper, und ich fing an, zu erwägen, ob er wohl wirklich ein ehrlicher Mann wäre.

Der Priester — ein bezaubernder, weißhaariger Greis, der selbst dem Bauernstande entstammte — war zurückgekehrt; und aus einem verschlossenen Schrank in dem kahlen Eßzimmerchen holte er wirklich den vielbesprochenen Rucksack mit der Handtasche hervor.

Der Knabe stürzte sich auf ihn. Für so sicher hatte er ihn auf dem Rücken des Esels gehalten, daß er die Gewohnheit angenommen hatte, nicht einmal den Schlüssel abzuziehen. Er steckte noch im Schloß und der Knabe öffnete die nunmehr auf dem Eßtisch des Priesters stehende Handtasche in sichtlicher Aufregung. Er fuhr mit der Hand hinein, ohne irgend etwas zum Vorschein zu bringen und sofort flammten seine Wangen in heißer Glut. „Alles in Sicherheit!" sagte er mit einem langen Seufzer der Erleichterung. „Ach, ich bin so dankbar!"

(Fortsetzung folgt).

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

Im § 2, der die **Höhe der Verbrauchsabgabe** und die **Spannung zwischen Kontingent und Superkontingent**, die sogenannte **Liebesgabe**, feststellt, wurde bekanntlich in der **ersten Lesung** durch Mehrheitsbeschluß der Konservativen und Zentrums die Verbrauchsabgabe innerhalb des Kontingents auf 1.15 ℳ, außerhalb des Kontingents auf 1.35 ℳ für das Liter Alkohol bemessen. Das bedeutet die dauernde **Aufrechterhaltung der bisherigen Spannung von 20 Mark** beim Hektoliter.

Es liegt hierzu eine Reihe von **Anträgen** vor. Die Abg. **Sieg und Fuhrmann** (natl.) beantragen, die obere Staffel auf 1.40 ℳ festzusetzen unter Beibehaltung der bisherigen Spannung von 20 ℳ für die ersten 3 Jahre und sie für die nächste zehnjährige Periode bis zum 1. Oktober 1922 auf 15 ℳ zu bemessen, von da ab dauernd auf 12 ℳ festzusetzen durch entsprechende Erhöhung der Sätze für den Alkohol innerhalb des Kontingents. Die **Freisinnigen** beantragen einen weiteren Ausbau der Spannung, und zwar soll sie für die nächsten fünf Jahre bis zum 1. Oktober 1914 dadurch, daß die Verbrauchsabgabe für den nicht kontingentierten Branntwein auf 135, die für den kontingentierten auf 120 festgesetzt wird, 15 ℳ betragen. Für die darauffolgende fünfjährige Periode soll sie auf 10 ℳ herabgesetzt und dann dauernd auf 5 ℳ festgelegt werden. Abg. Dr. **Rösicke** (kons.) beantragt, unter Beibehaltung der Zwanzigmarkspannung eine Ermäßigung der Verbrauchsabgabe gegenüber dem Beschluß erster Lesung auf 1 ℳ bezw. 1.20 ℳ, zieht jedoch im Laufe der Beratung diesen Antrag zu Gunsten eines **Antrags Dietrich** (kons.) zurück, der die Sätze auf 1.05 und 1.25 ℳ bemißt.

Abg. Frhr v. **Gamp** (Rp.) spricht das Bedauern aus über die **Ablehnung der Weinsteuer.** Hoffentlich werde im Plenum der Kommissionsbeschluß revidiert, durch den es seinen Freunden sehr erschwert werde, für eine so hohe Belastung des Branntweins einzutreten. Die Anträge der Freisinnigen seien unannehmbar, da sie diesen notwendigen Schutz versagten.

Schatzsekretär **v. Sydow** gab nochmals dem **Bedauern** Ausdruck über das **Scheitern der Monopolvorlage.** Sie hätte am meisten den Interessen der Reichsfinanzen und zugleich denen der Beteiligten entsprochen. Der **Antrag Rösicke** würde nur einen rechnungsmäßigen Ertrag von 72 Millionen bringen und sei daher **ungenügend.** Die Steuersätze bitte er so einzurichten, daß sie ein höheres Ergebnis lieferten, denn der **Ausfall bei der Tabaksteuer** müsse auch wieder gedeckt werden. Der Antrag Sieg sei zu empfehlen.

Abg. **Dietrich** (kons.) spricht entschieden **gegen eine Herabsetzung der Spannung,** schon mit Rücksicht auf die kleinen Brenner in Norddeutschland und sämtliche süddeutschen Brenner. Er beantragt für den Fall der Aufrechterhaltung der 20 Markspannung die Beseitigung des Kommissionsbeschlusses erster Lesung, der für die nächsten 3 Jahre die Entnahme von je 10 Millionen aus der Verbrauchsabgabe für Denaturierungszwecke vorsieht. Die Denaturierungsprämien seien eine eigene Angelegenheit des Gewerbes.

Die **Vertreter** von Bayern, Württemberg und **Baden** erklärten, daß ihre **Regierungen** einer **Kürzung** der **Kontingentsspannung nicht zustimmen** könnten. Hätten die süddeutschen Regierungen 1887 überhaupt geahnt, daß die Frage der Herabminderung der Spannung aufgeworfen werden könne, so hätten sie sie selbst damals festlegen lassen.

Abg. **Sieg** (natl.) spricht seine Freude über die „rührende Einmütigkeit" der Reservatsstaaten aus, kann aber nicht anerkennen, daß die hohe Spannung von 20 ℳ als eine notwendige Ergänzung des bestehenden Reservatsrechts anzusehen wäre. Dagegen seien seine Freunde mit den Anschauungen der Süddeutschen vollständig darin einverstanden, wenn sie das **Monopol** als die **einzig richtige Lösung** ansehen. Sein Antrag sei besonders aus **Rücksicht auf die Süddeutschen** gestellt, denn den Gemeindebrennereien im Norden liege an der ganzen Liebesgabe nichts. Der Redner richtet an die Freisinnigen die dringende Bitte, sich dem nationalliberalen Antrag anzuschließen, um so eine kompakte Minorität darzustellen.

Abg. **Schulz** (Rp.) erklärt, daß er entsprechend dem Beschluß seiner Freunde bezüglich der Spannung zunächst für den Antrag der Nationalliberalen stimmen werde. Seine persönliche Stellung für das Plenum behalte er sich vor.

Abg. **Mommsen** (freis. Ver.) erklärt, daß seine Freunde für den Fall der Ablehnung ihres Antrages für den Antrag Sieg stimmen werden.

Die **Abstimmung** ergibt unter Ablehnung sämtlicher anderer Anträge gegen die Stimmen der Linken die **Annahme des Antrages Dietrich.** Damit ist bei einem **Verbrauchssteuersatz** von **1.05 Mark** und **1.25 Mark** die **Spannung von 20 Mark** dauernd aufrecht erhalten.

Es folgte Beratung des **Paragraphen 3, Befreiung von der Verbrauchsabgabe.** Auf **Antrag Weber** (natl.) wird beschlossen, die Befreiung von der Verbrauchsabgabe eintreten zu lassen für den Schwund bei der Reinigung, Lagerung und Versendung, sowie auch dann, wenn durch elementare Ereignisse oder unverschuldete Vorgänge Branntwein vernichtet oder unbrauchbar geworden ist, ferner dann, wenn überwiegende Gründe der Billigkeit dafür sprechen. Trotz des lebhaften **Widerspruchs** der **Regierungsvertreter** erfolgte die **Annahme des Antrages.**

Zu **Paragraph 7** lag wiederum ein **Antrag Weber** (natl.) vor, der im Interesse von minderkapitalkräftigen Interessenten auch die **Verpfändung eines Branntweinlagers** als Sicherheit anzunehmen vorschreibt. Dr. **Weber** (natl.) begründet den Antrag damit, daß die preußische Verwaltung in bureaukratischer Engherzigkeit ihren Interessenten das verweigere, was in anderen Bundesstaaten ohne jeden Tadel seit langem durchgeführt sei und was die Reichsbank jeden Tag tue. Er wandte sich mit scharfen Worten gegen einen solchen **Bureaukratismus.** Der **Antrag** wurde trotz des Widerspruchs von Vertretern des Reichsschatzamtes **angenommen.**

Zu **Paragraph 15** (die Abfindung der kleinen Brennereien) begründet **Dr. Weber** (natl.) einen **Antrag,** der im Interesse der kleinen Brennereien des Westens und Südens die **Abfindung der Brennereien** bis zu einem Jahresbrand von **50 Hektoliter statt 20 Hektoliter** zulassen will. Die kleinen Brenner, zu denen oft die Einwohner ganzer dörflicher Gemeinden gehörten, kämen in eine schlimme Lage, wenn jetzt von ihnen verlangt würde, daß sie teuere Apparate kauften, für die sie oft weder das Geld noch die nötigen Räume hätten. Die **Beschlüsse erster Lesung** hätten in den **beteiligten Kreisen große Erregung** hervorgerufen. Er bittet dringend beim bisherigen Zustand es zu belassen und den kleineren Brennereien diese Erleichterung nicht zu entziehen. Der **Antrag** wurde **abgelehnt.** Dagegen wurde ein **Antrag Dietrich** (kons.) **angenommen,** wonach die Abfindung nicht stattfindet bei Brennereien, die vor dem Inkrafttreten des Gesetzes noch nicht betriebsfähig hergerichtet sind.

Im **zweiten Abschnitt (Kontingent)** wird der **Pragraph 24** gegen die Stimmen der Freisinnigen, Sozialdemokraten und Polen **nach dem Entwurf der Subkommission wieder hergestellt,** wonach die **Kontingentsabschnitte auf 10 Jahre** festgesetzt werden. In erster Lesung waren 5 Jahre beschlossen worden.

Die Beratung wurde ohne wesentliche weitere Debatte in der **Vormittagssitzung** bis **Paragraph 32** einschließlich durchgeführt.

In der **Nachmittagssitzung** nahm die Kommission bei der Weiterberatung des Branntweinsteuergesetzes einen **Antrag Miclzynski** und **Müller-Fulda** an, auch für diejenigen landwirtschaftlichen Brennereien eine **Neuveranlagung zum Kontingent** stattfinden zu lassen, deren Kontingent in einem besonders starken **Mißverhältnis** zu ihrer **landwirtschaftlich benützten Fläche,** zu dem **wirtschaftlichen Bedürfnis** und zu dem Kontingent **wirtschaftlich gleichgestellter Brennereien** stand, die in demselben Verwaltungsbezirk gelegen sind.

Eine erregte Geschäftsordnungsdebatte.

Zum **Schluß** der Lesung entstand eine äußerst **erregte Geschäftsordnungsdebatte über die nächste Tagesordnung.** Die Abgeordneten **Paasche** und **Weber** (natl.) erhoben **Einspruch** gegen die **Ansetzung** der **Beratung der Kaffeezollerhöhung.** Dr. Rösicke bat, auch die Anträge betreffend die **Besteuerung der Zündhölzchen und Glühkörper** morgen auf die Tagesordnung zu setzen. Die **Sozialdemokraten protestierten** hiergegen und erklärten, dann auch **persönlich nicht mehr an den Verhandlungen teilnehmen zu können.** Auf eine **Bemerkung Südekums, er habe gehört, der Reichsschatzsekretär hätte die Erbschaftssteuer gänzlich fallen gelassen,** erwiderte Staatssekretär **Sydow,** ihm sei **davon nichts bekannt.** Dr. **Paasche** sprach die **Vermutung** aus, daß die **Regierung hinter den neuen Steuervorschlägen stecke.** Die **nationalliberalen Mitglieder** der Kommission behalten es sich vor, gleich den Sozialdemokraten den **Verhandlungen fernzubleiben.** Abg. Dr. **Wiemer** (Frs. Vpt.) **schließt sich dem Protest** in voller Schärfe an. Jetzt zwingen uns die Herren, ohne Fühlung mit unseren Freunden Dinge zu beraten, die erst im Plenum besprochen werden sollten. Das ist eine einfache **Ueberrumpelung.** Meine **Freunde** werden an den **Verhandlungen nicht teilnehmen.** Staatssekretär **Sydow erwiderte,** die verbündeten Regierungen hätten nur **verschiedenen Abgeordneten** auf deren Wunsch **Material zur Verfügung gestellt.** Dies sei **keineswegs inkorrekt,** sondern **allgemein üblich.** Schließlich wurde gegen die Stimmen der Nationalliberalen, Freisinnigen und Sozialdemokraten außer der **Beendigung der Branntweinsteuer** auch die **Erhöhung des Kaffeezolls** auf die **morgige Tagesordnung** gesetzt.

Die konservativen Anträge bezügl. Glühkörper und Zündwaren.

Der von den Konservativen in der **Finanzkommission** eingebrachte Antrag betreffend **Besteuerung der Beleuchtungsmittel** hat folgende Hauptpunkte:

Die **Steuer** soll betragen für **elektrische Glühlampen** und **Brenner** zu solchen 5 ₰ bis 50 ₰ für das Stück, für **Glühkörper zu Gasglühlichtern** und ähnlichen Lampen 10 ₰ für das Stück, für **Brennstifte** zu elektrischen **Bogenlampen** 1 ℳ für das Kg., für **Quecksilberdampf-** und ähnliche elektrische Lampen bis 100 Watt 1 ℳ für das Stück und für jedes weitere angefangene 100 Watt eine Mark mehr.

Der weitere Antrag betr. **Besteuerung der Zündwaren** lautet: Die Steuer soll betragen für **Zündhölzer,** für **Zündspähnchen** und für **Zündstäbchen** aus Strohhalmen oder Pappe in Schachteln oder anderen Behältnissen mit einem Inhalt von weniger als 30 Stück 1 ₰, und mit einem Inhalt von 30 bis 60 Stück 1½ ₰ für jede Schachtel. In Schachteln oder anderen Behältnissen mit einem Inhalt von mehr als 60 Stück 1½ ₰ für 60 Stück oder einen Bruchteil davon. Für **Zündkerzchen aus Stearin, Wachs oder ähnlichen Stoffen** in Schachteln oder anderen Behältnissen mit 20 oder weniger Zündkerzchen soll die Steuer 5 ₰, für jede Schachtel oder jedes Behältnis in größeren Packungen für je zwanzig Zündkerzchen oder einen Bruchteil davon 5 ₰ betragen.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Freiburg,** 28. Mai. Gestern vormittag 10 Uhr fand hier ein **außerordentlicher Kreisdelegiertentag** sämtlicher Kreisverbände des Landes statt, bei welchem der dem **Reichstag** zurzeit vorliegende **Entwurf** der **Reichsversicherungsverordnung** als Hauptgegenstand der Tagesordnung zur Beratung gelangt ist, wonach sämtliche Kranken- und Invaliditätsversicherungen einem Versicherungsamt unterstellt werden sollen.

= **Dresden,** 28. Mai. (Tel.) Die **Handelskammer** hat **beschlossen,** die **sächsische Regierung zu ersuchen,** sie möge auf ihrem **ablehnenden Standpunkte** gegenüber den **Schiffahrtsabgaben beharren.**

= **Gotha,** 27. Mai. Das **Ministerium wies** die **Berufung** des zum Bürgermeister gewählten Sozialdemokraten **Ehrhardt**-Ichtershausen gegen die **verweigerte Bestätigung** seiner Wahl **zurück.**

Zur Reichsfinanzreform.

hd **Berlin,** 27. Mai. (Tel.) Die gestrige **Konferenz im Reichsschatzamt,** die um 8 Uhr abends begann, dauerte bis nach **Mitternacht.** Die **Beratungen** zwischen den Vertretern der **Regierung** und den **Vertretern der Bank- und Börsenkreise** sind damit **abgeschlossen.** Als **Endergebnis** besteht der Eindruck, daß **Börse und Banken** mit **20—30 Millionen Mark belastet** werden sollen. Die Form, in der die Belastung erfolgen wird, steht noch nicht fest, doch dürfen **Kouponsteuer** und **Dividendensteuer** für **ausgeschaltet** gelten. Man darf also wohl annehmen, daß die Absicht besteht, einen großen Teil der neuen Abgaben durch einen **Bank-Umsatz** aufzubringen.

= **Dresden,** 27. Mai. Wie verlautet, **befürwortet** ein **großer Teil** der **sächsischen Konservativen,** unter ihnen die hervorragendsten Führer, auch heute noch eine **Erbanfallsteuer** mit Ausdehnung auf **Kinder und Ehegatten.** Diese sächsischen Konservativen erwarten, lt. Frkftr. Ztg.", von einer **Wertzuwachssteuer** nicht viel und halten besonders eine derartige Steuer auf Mobilien für einen verfehlten und ungeschickten Vorschlag.

= **Stuttgart,** 27. Mai. Der Ausschuß des **Württembergischen Industrieverbandes** hat gegen den Beschluß der Finanzkommission des Reichstages über eine **Wertpapiersteuer,** eine **Wertzuwachssteuer** und eine **Liegenschaftsumsatzsteuer lebhaften Protest** ausgesprochen. Die Industrie verharre nachdrücklich auf ihrem Standpunkt und fordere auch die Reichsregierung auf, dabei fest zu bleiben, daß, wenn 400 Millionen durch Industriesteuern auf Verbrauchsartikel aufgebracht werden, die übrigen Millionen durch eine Erbschaftssteuer gedeckt werden müssen.

Oesterreich-Ungarn.

hd **Budapest,** 27. Mai. (Tel.) Man erwartet hier die **Wieder-Ernennung des Kabinetts Wekerle** im Laufe der künftigen Woche mit einigen Personalveränderungen, doch **bleiben Andrassy, Apponyi** und **Kossuth im Kabinett.** Aber auch dieses neuernannte Kabinett wird vorläufig nur **provisorischen Charakter** haben.

Ein Zwischenfall im Abgeordnetenhaus.

= **Wien,** 27. Mai. Während der heutigen **Beratung** des Justizetats im **Budgetausschuß** des **Abgeordnetenhauses,** bei der die gesetzliche **Regelung der Sprachenfrage** besprochen wurde, sagte Hofrat Prof. **Bachmann** bei der Besprechung der Gerichtsverhältnisse in Eger, auch die **Zulukaffern** könnten **Verhandlungen in ihrer Sprache** verlangen. Die tschechischen und südslawischen Abgeordneten riefen: „Das ist eine **Schmach** für einen Universitätsprofessor!"

Unter den Zwischenrufern befand sich auch der frühere deutsche, nunmehrige tschechische Agrarier Baron **Rolsberg.** Darauf **bezeichnete Abg. Malik Rolsberg als Renegaten.**

Infolge dieses Zwischenfalls **sandte** der Abgeordnete **von Rolsberg** dem Abgeordneten **Malik** seine **Zeugen,** die Abgeordneten Udrzal und Stanek. Malik nominierte die Abgeordneten Iro und Roller. Wie es heißt, wurde ein **Duell unter schweren Bedingungen** vereinbart.

Frankreich.

Aus der Deputiertenkammer.

= **Paris,** 27. Mai. (Tel.) Die **Deputiertenkammer** verhandelte heute über die **Reform der Kriegsgerichte** und **verwies** die Zusatzanträge an die Kommission zurück, die verlangen, daß eine Verurteilung nur bei einem Stimmenverhältnis von 5 zu 2 ausgesprochen werden könne. Im Laufe der Verhandlung warf **Labori** der Regierung vor, daß sie kapituliere. **Zwischen ihm** und dem **Unterstaatssekretär** des Krieges, **Cheron,** fand ein **heftiger Wortwechsel** statt. Nach Schluß der Sitzung **schickten sich Cheron** und **Labori ihre Zeugen.** Die Angelegenheit wurde jedoch später wieder **friedlich beigelegt.**

Holland.

Die Taufe der Prinzessin Juliane.

= **Amsterdam,** 26. Mai. Zu der auf den 5. **Juni** anberaumten **Taufe der Prinzessin Juliane** werden im Haag erwartet: die Großherzogin Witwe Marie von Mecklenburg-Schwerin, Mutter des Prinzen Hendrik, die Fürstin Witwe von Wied, geb. Prinzessin der

Wiener Frühlingsfeste.

m. **Wien,** 27. Mai. Jede Stadt der Welt hat ihren Monat im Jahr, da sie am schönsten ist, wie Frauen ihre guten und ihre schlechten Tage haben. Und der wunderschöne Monat Mai entschleiert gewiß am entzückendsten den Zauber Wiens. Ganz in Fliederblüte und Fliederduft ist jetzt Wien getaucht. In allen Gärten und Parks blühen die großen runden Büsche, im Volksgarten und im Votivpark, im Rathauspark und im Schwarzenberggarten, und der äußere Burgplatz ist eine einzige Sinfonie in Lila. Aus den Vorstädten trägt man riesige Fliedersträuße nach Hause, in allen Straßen weht der süße Duft. Und der Himmel steht jetzt hoch und blau und, man spürt an der Glut der Sonne und der Weichheit der Luft, daß man hier dem Süden nahe ist. Es treibt auch die Menschen aus den Häusern, und es ist begreiflich, daß nun täglich allerlei Feste unter freiem Himmel abgehalten werden.

In jedem Mai lösen die Feste einander ab. Eigentlich ist der ganze Wiener Frühling e i n Fest. Und hat irgend ein Tag nicht gerade ein offizielles Programm, so gibt es doch Rendezvousplätze genug, wo die Gesellschaft unter schattenden Bäumen sich trifft, um sich zu vergnügen. Man fährt im Fiaker durch die Hauptallee des Praters, die von blühenden Kastanien flankiert ist, man nimmt seine Jause in der Maierei Krieau im Prater, oder fährt nach Schönbrunn, oder nach Rodaun. So hat man es hier schon im Vormärz getan, und es hat sich nicht viel geändert. Weniger Reiter sind es heute als ehemals, dafür kamen die Automobile dazu. Man zeigt sich und mediſiert wie einst.

Die offiziellen Feste haben in diesem Jahr einen etwas heroischen Zug in den Reigen gebracht. Zuerst war das deutsche Kaiserpaar da, Fahnen wehten, Triumphpforten wölbten sich, man feierte die historische Nibelungentreue. Dann folgten die Aspernfeierlichkeiten, glorreiche Erinnerungen wurden wach, Militärkapellen zogen klingenden Spieles durch die Stadt, militärisches Gepränge herrschte, heldische Stimmung lag in der Luft. Aber daneben schlingen sich schon die rein gesellschaftlichen Veranstaltungen. Im Stadtpark hat es ein Rosenfest gegeben. Zwar ist es für die einheimischen Zentifolien noch ein wenig zu früh, aber die großen Städte sind ja in der glücklichen Lage, zu jeder Zeit mit den köstlichsten Blumen versehen zu sein. So waren denn mehr als genug Rosen da, und man probierte es mit einem Rosenkorso und der Wahl einer Rosenkönigin. Beim Rosenkorso überreichten die Herren den schönen Damen, denen sie huldigen wollten, galant und höflich Rosenblüten. Wie Frühlingsgöttinnen spazierten die Mädchen und Frauen daher mit der eingeheimsten süßen Ernte. Ein Malerkomitee wählte dann die Schönsten unter ihnen zur Königin und zu ihrem Hofstaat. Eine Galerie Wiener Beautés, nicht so sehr edelschöner, als molliger, pikanter, charmanter Frauen, wurde dem neugierigen Publikum unter Fanfarenschmettern gezeigt. Und die Maifestspiele auf dem Festplatz der „Kunstschau" haben begonnen, von einem adeligen Damenkomitee arrangiert. Einige kleine Pantomimen werden auf einer kleinen Bühne, überglänzt vom Abendhimmel, aufgeführt, in sehr apparten, dekorativen Kostümen, wie sie die Wiener Kunstgewerbler auszusinnen belieben. Amateure aus der Gesellschaft und Bühnenkünstler wirken mit. Der Blumenkorso im Prater fehlt auch in diesem Mai nicht, ein Fliederfest ist angesagt, bis zum Derby vergeht kein Tag ohne Unterhaltung.

Und bei allen diesen Festen ist es nicht so sehr das Programm, das die Unterhaltung bringt, sondern die Menschen, die zusammenkommen. Die österreichische Aristokratie ist nicht exklusiv und sie repräsentiert überalle gern, wo etwas Mondänes vor sich geht. Die Plutokratie will ihr nicht nachstehen, und die Künstler erscheinen mit Vergnügen, wo sie die beiden antreffen. Dieses Gemisch von Ständen, die nicht ohne gesellschaftlichen Austausch bleiben, erzeugt eine anregende Buntheit. Man kennt sich untereinander, man plauscht, nimmt Erfrischungen ein, schließt neue Bekanntschaften, man hat einen Ersatz für die winterlichen Jours. Man ist umso intimer und herzlicher, als man weiß, daß man in zwei, drei Wochen wieder auseinanderflattert. Und der Toilettenluxus, der Rahmen der Feste, die Silhouette der Stadt, all dies ist von einer kultivierten Anmut, die zu Herzlichkeit und Freundschaft stimmt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

♪ **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** In der am Pfingstmontag den 31. Ma i stattfindenden Aufführung von Richard Wagners **„Lohengrin"** wird Fritz **Trostorff** vom Stadttheater in Breslau die **Titelpartie** singen.

= **Paris,** 27. Mai. (Tel.) Die **Academie Francaise** schritt heute zur **Ersatzwahl für die verstorbenen Mitglieder Cardinal Matthieu** und **Viktorien Sardou.** Nach sechsmaliger Stimmenabgabe wurde die Ersatzwahl für den Kardinal auf ein späteres Datum **verschoben,** da keine Mehrheit erreicht werden konnte. An Stelle Sardous wurde mit 18 Stimmen Marcel Prevost gewählt. Bei der Ersatzwahl war neben Marcel Prevost auch der Direktor der „Libre Parole", **Drumond,** aufgestellt, welcher im ersten Wahlgange zehn, im letzten jedoch nur drei Stimmen erhielt.

= **Genf,** 27. Mai. (Tel.) Hier ist heute abend der **Philosoph Ernst Naville** im Alter von 92 Jahren **gestorben.**

= **Wien,** 28. Mai. (Tel.) Die **Teilnehmer** an dem hier tagenden **Musik-Kongreß** wurden gestern in der Hofburg von **Erzherzog Leopold Salvator** in Vertretung des Kaisers empfangen.

Zu Haydns 100. Todestage.

= **Budapest,** 27. Mai. (Tel.) Heute fand unter großer Beteiligung inländischer und ausländischer Musikkreise anläßlich des hundertsten Todestages des Komponisten Haydn (31. Mai) eine **Gedenkfeier** in **Eisenstadt** statt, wo Haydn als fürstlich-Esterhazyscher Kapellmeister gewirkt hat und wo er auch **begraben** ist. Im Musiksaal des **Esterhazyschen Schlosses,** in dem Haydn dirigierte, wurden Werke des Komponisten aufgeführt und die Ausstellung von **Haydn-Reliquien** eröffnet.

= **Wien,** 28. Mai. (Tel.) Oberbürgermeister **Lueger** legte am **Grabe** des Komponisten **Haydn** bei Eisenstadt einen **Kranz nieder.** Er sagte, er grüße auf ungarischem Boden das Grab des Komponisten, der uns die heilige **Volkshymne** geschenkt hat, die auf diesem Boden verachtet wird. Die Deputation hat eine **Einladung** in das Schloß des **Grafen Esterhazy** für die Wiener Gemeindevertretung **abgelehnt.**

Vermischtes.

* **Aus der Pfalz,** 27. Mai. Die Kgl. Wein- und Obstbauschule Neustadt a. H. teilt mit: Die **Peronospora** ist an der mittleren Haardt aufgetreten. Die erste Spritzung muß unverzüglich vorgenommen werden.

= **Breslau,** 28. Mai. (Tel.) Zwischen Kurtwitz und Groß-Kniegnitz **demolierten Verbrecher das Geländer** einer **Eisen-**

Niederlande, Prinzessin Thekla von Schwarzburg-Rudolstadt, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, Herzog Adolf Friedrich von Mecklenburg, Fürst und Fürstin von Erbach und als Vertreter der Großherzogin Witwe von Baden der **Prinz Max von Baden.** Alle Gäste werden gegen 3. Juni in der Residenz eintreffen, teils im königlichen Schloß teils im Palast der Königin-Mutter Wohnung nehmen und am 7. Juni wieder abreisen. Nur der Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg, der Regent von Braunschweig, wird schon am 29. Mai eintreffen, um dem Kongreß des Internationalen Kolonialen Instituts, der unter dem Vorsitz des Prinzen Hendrik im Haag gehalten werden wird, beizuwohnen.

England.

Staatssekretär Grey über auswärtige Politik.

= **London,** 27. Mai. Im **Unterhause** erklärte Staatssekretär **Grey** nach einer Rede **Dilkes,** der u. a. auch das lange **Hinzögern der Kongofrage** bedauerte, er stimme mit dem Vorredner darin überein, daß er jede **übertriebene Nervosität Europas** in **Fragen der auswärtigen Politik** beklage. Wir haben, fuhr Grey fort, in den letzten sechs **Monaten** eine Zeit der **Komplikationen im nahen Osten** durchlebt **und sind jetzt in ein verhältnismäßig ruhiges Fahrwasser** gelangt. **Es sollte mir sehr leid tun,** wenn ich annehmen müßte, daß diese Nervosität **überhaupt** zugenommen hat, denn ich bin der Anschauung, daß **für ein solches Anwachsen zweifellos nicht der mindeste Grund vorhanden ist.**

Grey sagt weiter, er möchte wohl wissen, ob diese Nervosität nicht **durch die eher zu häufigen als seltenen Diskussionen der europäischen Presse über die Beziehungen der Mächte** zueinander verursacht sind. **Es wäre ja eine schöne Sache,** wenn sich jemand von Zeit zu Zeit sein Herz untersuchen ließe, **aber,** wenn jemand sich **fortwährend den eigenen Puls fühle,** so könne das nicht als gute Gewohnheit bezeichnet werden. (Heiterkeit.) **Zur Zeit gäbe es keine europäische Frage,** die **zu einer Reibung** zwischen Großbritannien und einer anderen Macht **Anlaß geben könne und er sei bedacht,** hinzuzufügen, daß auch nichts **vorhanden sei,** was zu einer europäischen Reibung Anlaß werden **könne.**

Was die Kretafrage anlange, so hätten die **vier beteiligten Mächte** ihre Ende Juli v. J. getroffene **Entscheidung,** die **Truppen zurückzuziehen, nicht geändert.** Er halte es nicht für unmöglich, für diese vier Mächte und der Türkei eine Lösung der Kretafrage zu finden.

Auch die Kongofrage dürfe man nicht rauh anfassen. Man solle **nicht von einer friedlichen Blockade** reden; denn wenn man zu einer **Blockade schreite,** müsse man auf Krieg gefaßt sein. Der **Kongostrom müsse infolge internationaler Abkommen für die Schiffahrt offen stehen.** Durch eine **englische Blockade** könnte also eine **europäische Frage allerschlimmster Art** aufgerührt werden.

Das Unterhaus vertagte sich sodann bis zum 3. Juni.

Amtliche Nachrichten.

Seine Großherzogliche Hoheit **Prinz Max** haben Sich unter dem 18. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Rentamtmann Gustav Melling, Vorstand des Markgräflichen Rentamts Hilzingen, den Titel Domänenrat zu verleihen.

Mit Entschließung Großh. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 19. Mai d. J. wurde Betriebsassistent Ernst Schlegel in Konstanz nach Radolfzell versetzt.

Badische Chronik.

e. **Karlsruhe,** 27. Mai. Die **Unterstützungskasse für hilfsbedürftige badische Aerzte** hatte am 31. Dezember 1908 ein Reinvermögen von 174 082,70 ℳ. Dasselbe hat sich 1908 um 11 095,30 ℳ vermehrt.

= **Aus dem Albtal,** 26. Mai. Das gestern abgebrannte alte **Fabrikanwesen** bei **Frauenalb** war Eigentum der „Bad. Baumwollspinnerei und Weberei Neurod". Ueber die Entstehungsursache ist nichts bekannt geworden.

() **Aus Baden,** 28. Mai. In Glenridge (Nordamerika) beging kürzlich der aus **Weingarten** (A. Durlach) gebürtige Herr Fritz **Dannbacher** seinen **80jährigen Geburtstag** in seltener körperlicher Frische. Dannbacher ist einer der wenigen noch lebenden48er, die seinerzeit aus der Heimat flüchten mußten. Unter General Siegel nahm Dannbacher an allen Kämpfen der Freischaren teil. In seiner neuen Heimat schloß sich D. bei Beginn des Bürgerkrieges der Unionarmee an und brachte es bis zum Hauptmann.

× **Mannheim,** 27. Mai. In der 50 Klassen fassenden, vierstöckigen **Humboldtschule** wurde heute vormittag ein **Probe-Alarm** veranstaltet. In nicht ganz **anderthalb Minuten** war das Schulhaus von sämtlichen Kindern in musterhafter Ordnung geräumt. Man sieht, daß bei geordnetem Verlassen bedrohter Räume jegliche Gefahr ausgeschlossen ist. Das hiesige **Hoftheater** entleert sich ebenfalls in kaum 5 **Minuten.**

() **Neulußheim** (A. Schwetzingen), 27. Mai. Bei der **Bürgerausschußwahl** siegte in der **3. Klasse** erstmals die **sozialdemokratische Liste** über den bürgerlichen Wahlvorschlag.

* **Brühl** (A. Schwetzingen), 27. Mai. Bei der gestern abend stattgefundenen **Bürgerausschußsitzung** wurde die Erstellung von je einem Schulhause in Brühl und in Rohrdorf mit 48 gegen 1 Stimme genehmigt.

t. **Weinheim,** 27. Mai. Die Leiche des **14 Jahre alten Sohnes** des Direktors des hiesigen Gartenbau-Instituts, Herrn Karl **Hein** hier, wurde bei Seckenheim **geländet.** Der Junge ist beim Baden ertrunken.

=a= **Baden-Baden,** 27. Mai. Herr Erzbischof Dr. **Nörber** wird am 21. Juni d. J. hier eintreffen, um am 22. Juni in der hiesigen Stiftskirche die Firmung zu spenden für die Pfarrgemeinden Baden-Baden, Baden-West und Baden-Lichtental.

‡ **Waldkirch,** 28. Mai. Der hiesige **Kaninchenzuchtverein** veranstaltet über die Pfingstfeiertage im Saalbau zum „Kreuz" eine Kaninchenausstellung. Ueber 200 Nummern mit ca. 500 Tieren der verschiedensten Rassen und Zuchtrichtungen, sowie Gegenstände und Futtermittel aller Art werden ausgestellt sein.

:: **Freiburg,** 28. Mai. Der Bürgerausschuß wird sich in der nächsten Sitzung mit wichtigen Vorlagen zu beschäftigen haben. Von Bedeutung ist vor allem die **Erbauung** weiterer **Kleinwohnungen** durch die Stadt Freiburg. Es sollen 108 Kleinwohnungen in 6 Gebäudegruppen mit einem Aufwande von 654 350 ℳ errichtet werden.

♂ **Von der Donau,** 27. Mai. Am 22. Mai wurden durch die Fürstlich Hohenzollersche Oekonomieverwaltung in Sigmaringen **10 000 junge Aale in die Donau** eingesetzt.

T. **Lörrach,** 27. Mai. Die Mitglieder des **Bürgerausschusses** waren auf heute nachmittag zu einer wichtigen Sitzung in den Rathaussaal eingeladen. Der erste Punkt der Tagesordnung betraf die Erstellung eines **Neubaues** für die höhere **Töchter- und Knabenbürgerschule** mit einem Kostenaufwand von rund 400 000 ℳ. Ueber die Notwendigkeit des Baues war man sich einig und anerkannte auch, daß bei der Berechnung sparsam zu Werke gegangen wurde. Der Vorlage des Gemeinderats wurde zugestimmt. Ein wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Beschlußfassung über die Aufnahme eines **Anlehens** zur Deckung der laufenden dringenden Ausgaben, wie Schulhausbau mit Turnhalle, Ablösung des Bürgernutzens der Bürgerschaft von Stetten, Ankauf des alten Amtshauses, Schlachthauserweiterung und die Kanalisation des neuen Stadtteils Stetten mit einem Kostenaufwand von zusammen rund 700 000 ℳ. Der Beschluß über ein früheres Anlehen ist aufzuheben und in einen einzigen Beschluß auf Aufnahme eines Anlehens von 700 000 ℳ zu vereinigen. Der Bürgerausschuß stimmte auch hier dem Antrage des Gemeinderats zu. Der dritte wichtige Punkt der heutigen Sitzung ist die schon lange schwebende Frage der **Ablösung des Bürgernutzens** an die ehemaligen Bürger der nun mit Lörrach vereinigten Gemeinde **Stetten.** Die Ablösung erfordert insgesamt eine Summe von rund 81 600 ℳ und jeder nutzberechtigte Bürger erhält eine einmalige Ablösungssumme von 600 ℳ für sogenanntes Gabholz, außerdem bleibt ihnen noch ein Teil des Allmendfeldes. Die vorgeschlagene Ablösung hat nicht allenthalben freudige Zustimmung gefunden, aber schließlich wurde doch der vorgeschlagenen Ablösung zugestimmt. Die übrigen Verhandlungsgegenstände entbehren des allgemeinen Interesses.

24. Verbandstag d. Badischen Gastwirte-Verbandes

II.

Durlach, 27. Mai. Aus den gestrigen Verhandlungen des 24. Verbandstages des bad. Gastwirteverbandes, die wir mitteilten, ist noch zur Frage des **Wirtschaftsbetriebes in Vereinshäusern** nachzutragen, daß folgender **Antrag** angenommen wurde: „Das Verbandsbureau wird ersucht, das Ministerium zu bitten, die Bürgermeister- und Bezirksämter anzuweisen, das Wirtschaften in Vereinshäusern zu verbieten und keine Ausnahme zu gestatten." **Ganton-Mannheim** vertrat die Anschauung, den Vereinshäusern die Konzession nicht zu erteilen, da besonders die Saalbesitzer dadurch brach gelegt würden.

Zu einer lebhaften Debatte führte auch eine in Aussicht gestellte **Petition** der **Frau Professor Jellinek** in Heidelberg an den Reichstag um **Aufhebung der weiblichen Bedienung in den Wirtschaften.** Das Verbandsbureau hielt es für geboten, daß diese Frage auf dem demnächst in Frankfurt zusammentretenden **Bundestag** behandelt und eine Gegenpetition ausgearbeitet werde. **Lang-Pforzheim** hielt die Angelegenheit nicht für tragisch; bis jetzt seien derartige Anregungen immer von Norddeutschland gekommen, wo die Verhältnisse ganz anders lägen. Die Dame in Heidelberg habe es sich zur speziellen Aufgabe gemacht, die verdorbenen weiblichen Existenzen zu retten. Immerhin müsse man dafür Sorge tragen, daß wir nicht mit Norddeutschland in einen Topf geworfen würden. **Berger-Wiesloch** stellte fest, daß die Frau Professor diese ganze Angelegenheit von dem schärferen Gesichtspunkte ihres Kellnerinnenheims betrachte, — in Heidelberg bekomme leider nur selten ein Wirt eine Kellnerin; die Frau Professor sollte ihre Hände bei den Animierkneipen anlegen, aber nicht das Kind mit dem Bade ausschütten.

In der Frage der **Wirtschaftskonzessionierung** beantragte **Hamberger-Oberscheidental,** es möchte die Regierung aufgefordert werden, die Grenze des Bedürfnisses für eine Wirtschaft festzusetzen, etwa auf 300 Einwohner. Von dem Bezirksrate sei in dieser Angelegenheit wenig oder nichts zu erhoffen, da derselbe den Wirts-Interessen meistens fremd gegenüberstünde. Der Vorsitzende erklärte, daß man ihm im **Ministerium** gesagt habe, auf einen solchen Antrag könne **nicht eingegangen** werden. Bei der Entscheidung des Bezirksrats könne das Privatinteresse eines Wirtes nicht in Betracht kommen. In der Debatte gingen die Urteile über die Tätigkeit des Bezirksrats ziemlich weit auseinander. Der Vorsitzende hielt es für einen bedauerlichen Fehler, daß im Ministerium mit dem Respiziat für das Wirtsgewerbe so oft gewechselt, und daß dasselbe gewöhnlich den jüngsten Beamten anvertraut werde, statt die älteren, erfahrenen Beamten an diesen Stellen zu belassen. Wünschenswert aber sei vor allem die Einführung einer einheitlichen Praxis in der Behandlung dieser Frage.

Weiter wurde ein **Antrag angenommen** auf **Aufhebung der Verbrauchssteuer auf Wein und Bier,** der gleichfalls dem nächsten Bundestag unterbreitet werden soll. Es wurde darauf hingewiesen, daß man in dieser Frage vorsichtig sein müsse, da man bei Aufhebung des Oktroi im nächsten Jahre unter Umständen eine Erhöhung der Verbrauchssteuer auf Wein und Bier zu gewärtigen habe.

Damit wurden die Verhandlungen gegen 3 Uhr geschlossen und in der Festhalle das **Festmahl** eingenommen, bei dem Verbandsvorsitzender **Glaßner** ein Hoch auf den Großherzog Friedrich II. ausbrachte, an den zu gleicher Zeit ein Telegramm abgesendet wurde. — Eine besondere Ehrung wurde dem verdienten Mitgliede des Mannheimer Wirtevereins, Herrn **Sohr,** zuteil, dem anläßlich seines **25jährigen Jubiläums** vom **Verbandsvorsitzenden** die goldene Verdienstmedaille übergeben wurde. **Schmitt-Karlsruhe** feierte den **Durlacher Verein,** der ebenfalls sein 25jähriges Jubelfest feierte, **Vogel-Oberkirch** das Verbandsbureau, das in uneigennützigem Schaffensdrang seine Pflicht erfülle und **Mörgelin-Binzen** gedachte der hervorragenden Tätigkeit des langjährigen Vorsitzenden Fritz Glaßner, der stets mit ganzem Herzen bei der Sache war.

Heute vormittag 9 Uhr wurden die **Verhandlungen** des Verbandstages im Saale der „Krone" fortgesetzt. **Karl-Mannheim** berichtete über die **einheitliche Regelung der Polizeistunde** und stellte den **Antrag,** beim Ministerium nochmals eine Eingabe zu machen um **gänzliche Aufhebung der Polizeistunde** in den größeren Städten, wenn dieselbe nicht allgemein durchzuführen sei. Der Antrag führte zu einer lebhaften Debatte, in der die verschiedensten, oft gegensätzlichsten Ansichten zutage traten. Der Vorsitzende war der Meinung, daß nach seiner Kenntnis der Anschauungen des Ministeriums des Innern an eine Erfüllung dieses Antrages nicht zu denken sei und daß er denselben für bedenklich halte. Man sollte ein Jahr zuwarten, da erneute Erhebungen im Gange seien und ja jetzt schon in den großen Städten die **Polizeistunde auf 2 Uhr festgesetzt** sei, im übrigen auch die Bevölkerung selbst von einem weiteren Hinausschieben der Polizeistunde nichts wissen wollte. Der Antrag Karl wurde besonders von den Mannheimer Mitgliedern warm empfohlen, dagegen von den ländlichen Wirten, besonders Mörgelin-Binzen-Lörrach, Hamberger-Oberscheidental u. a. bekämpft. Schließlich wurde derselbe mit 42 gegen 24 Stimmen **angenommen.**

Der Verbandsvorsitzende glaubte sich schon jetzt dagegen verwahren zu sollen, wenn der Antrag Schlimmeres bringen sollte, als was die Wirte heute schon hätten. — Eine längere Debatte entstand über das vollständige **Freigeben der Tanzbelustigungen** und über die **Tanzvergnügen von geschlossenen Gesellschaften** in der **Adventszeit,** die bekanntlich verboten sind. Man sprach sich dahin aus: Die Erlaubnis für Tanzbelustigungen soll mit Ausnahme der Karwoche und des Buß- und Bettags für das ganze Jahr ausgesprochen sein.

Oberamtmann **May,** der auch der heutigen Verhandlung anwohnte, verabschiedete sich hierauf mit folgender Ansprache: „Nachdem Sie in Ihrer Tagesordnung soweit vorgeschritten, daß nur noch Gegenstände zu verhandeln sind, die für mich von weniger Interesse sind, möchte ich zum Abschied um kurzes Gehör bitten. Ihre Angelegenheiten betreffen teils Sachen, die nur durch **Reichsgesetzgebung,** teils solche, die nur durch die **Landesgesetzgebung** geregelt werden können und es war mir daher, da ich nicht als Vertreter des Ministeriums, sondern nur als Vertreter des Bezirksamts hier erschienen, nicht möglich zu den Fragen Stellung zu nehmen und Aufschluß zu geben, weil ich nicht dazu beauftragt war. Ich habe aber gern zugehört, da es für jeden Verwaltungsbeamten nur von Nutzen sein kann, die Stimmung der Interessenten kennen zu lernen und ich kann Sie versichern, daß es für uns oft sehr schwer ist, in der heute viel bewegten Zeit, in der es allerlei Interessen zu regeln gibt, das Richtige zu treffen. Deshalb ist es gut, die Stimmung kennen zu lernen. Ich danke herzlich für die Einladung.

Nach Erledigung einer Reihe interner Angelegenheiten und nachdem **Säckingen** für die **nächstjährige Versammlung** gewählt war, wurde der Verbandstag gegen 1 Uhr geschlossen.

Die Schiffahrt auf dem Oberrhein.

T. **Basel,** 27. Mai. Etwas später als vergangenes Jahr konnte in diesem Jahr die **Frachtschiffahrt** auf dem **Oberrhein** ihren Betrieb aufnehmen, der niedere Wasserstand des Rheines während der letzten Wochen ließ eine frühere Aufnahme des Frachtschiffverkehrs nicht ratsam erscheinen. Nach 27stündiger Fahrt ist am Mittwoch der Dampfer „Fendel III" mit dem Anhangkahn „Fendel 69", befrachtet mit 310 Tonnen Kohlen, für die Basler Gasfabrik von Straßburg hier eingetroffen. Seit gestern abend ist der Rhein wiederum um 20 cm gestiegen und es zeigt der Pegel bei der mittleren Rheinbrücke 1,24 m Rheinhöhe an. In aller Frühe ist Dampfer „Fendel III" am Donnerstag morgen wieder nach Straßburg zurückgekehrt, wo weitere Frachtschiffe bereits für die Beförderung nach Basel bereitliegen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe 28. Mai.

* **Hofbericht.** Die **Großherzogin Luise** begab sich gestern mittag nach **Schwetzingen** zum Besuch der **Obst- und Gartenbauschule** und kehrte abends hierher zurück.

§ **Unfälle.** Gestern nachmittag gegen 4 Uhr **verunglückte** in einer Fabrik in Mühlburg ein Arbeiter dadurch, daß er beim Transport von Fabrikaten von einem Fabrikraum zum andern im Hof ausglitt und

---

bahnbrücke und nagelten die starken Bohlen quer über die Schienen. Dem Führer des fälligen Zuges gelang es glücklicherweise, den Zug noch vor der gefährlichen Stelle **anzuhalten.** Die Verbrecher sind noch nicht ermittelt.

= **Berlin,** 27. Mai. (Tel.) In der heutigen Vormittagsziehung der **Kgl. Preußischen Klassenlotterie** fielen Mark 15 000 auf 219946, je Mark 10 000 auf 255501, 270386, je Mark 5000 auf 3976, 26026, 80063, 84840, 97335, 197463. In der Nachmittagsziehung der Kgl. Preußischen Klassenlotterie fielen je Mark 15 000 auf Nr. 75445, 271310 und je Mark 5000 auf 120383, 252906, 261556,

= **Bromberg,** 28. Mai. (Tel.) Der **Hausbesitzer Jerke** wurde **verhaftet** unter dem Verdachte, seinen **7jährigen Sohn** vorsätzlich vor einen Wagen gestoßen zu haben, so daß der Knabe **überfahren und getötet** wurde.

= **Essen,** 28. Mai. (Tel.) Im **Stadtwalde** wurde gestern **eine junge Dame überfallen** und **beraubt.** Der Täter brachte ihr außerdem **Messerstiche** bei und entkam unerkannt.

= **Newyork,** 27. Mai. (Tel.) Zur Teilnahme an dem **deutschen Bundesschießen** in **Hamburg** sind heute gegen 200 Mitglieder der **deutschen Schützen-Gesellschaften Amerikas** mit dem Lloyd-Dampfer „Main" nach **Deutschland** abgereist.

Die Badereise des Fürsten Philipp zu Eulenburg.

hd **Berlin,** 27. Mai. (Tel.) **Fürst Philipp zu Eulenburg** hat sich, wie von uns schon kurz berichtet, zu längerem Kuraufenthalt nach **Bad Gastein** begeben. Die **Staatsanwaltschaft** wurde erst am **Tage der Abreise** des Fürsten und zwar **erst nach Antritt der Reise** durch den Verteidiger Eulenburgs von der erfolgten Abreise, sowie deren Ziel, Zweck und voraussichtliche Dauer (etwa 4 bis 5 Wochen) unter Beifügung eines ärztlichen Attestes, das die Notwendigkeit der Kur glaubhaft macht, **benachrichtigt.** Die **Staatsanwaltschaft** hat der zuständigen **Strafkammer** des Landgerichts Berlin I, die seinerzeit die Haftentlassung beschlossen hatte, die **Anzeige des Verteidigers Eulenburgs** zur Kenntnisnahme **mitgeteilt.** Welche **weiteren Maßnahmen** seitens des Gerichts oder der Staatsanwaltschaft erfolgen werden, steht gegenwärtig noch nicht fest.

hd **Hannover,** 28. Mai. (Tel.) Wie dem „Hannov. Kurier" aus Wien gemeldet wird, **verlautet** dort, daß auf Anregung aus Gastein die **österreichische Regierung erwäge,** den **Fürsten Eulenburg als lästigen Ausländer auszuweisen.**

Unglücksfälle.

= **Berlin,** 28. Mai. (Tel.) Bei dem gestrigen **Begräbnis** des beim Frankfurter Sängerwettstreit vom Schlage getroffenen **Lehrers Hahn** erlitt der Drechslermeister **Ledeke** einen **Schlaganfall** und **starb** auf dem Wege zum **Krankenhaus.**

= **Windisch-Eßenberg,** 2[illegible] (Tel.) Ein Arbeiter sah beim **Hochzeitsschießen** in e[illegible]genden Böller **hinein.** In diesem Augenblick ging d[illegible] los. Dem Unglücklichen wurde der **Kopf** abgerissen.

= **Essen,** 28. Mai. (Tel.) Auf der **Zeche „Minister Achenbach"** in Oberhausen benützten **2 Arbeiter** verbotswidrig den **Bremskorb.** Sie **stürzten ab** und wurden **getötet.**

= **Frankfurt a. M.,** 27. Mai. (Tel.) Gestern **früh fiel ein sechsjähriger Junge** namens Miller in einen **Waschkessel mit kochendem** Wasser; die erlittenen **Brandwunden** sind so **schwere** gewesen, daß der Knabe denselben heute nacht **erlegen** ist.

= **Wien,** 28. Mai. (Tel.) Der „Neuen Freien Presse" zufolge, ist bei Kaltenleutgeben das **Automobil** des **Millionärs Dr. Rappaport** Porade, des Besitzers der Villa **Allatini** in **Saloniki** infolge Versagens der Bremse gegen einen **Baum gerannt, wobei von den** Insassen eine **Miss Hibson,** die erst **kurz verheiratet war, getötet** wurde.

M.E. **Rotterdam,** 28. Mai. (Privattel.) Hier eingetroffenen Kabelmeldungen über **St. Thomas** zufolge sind die **Westterritorien Mexikos** am 20. Mai von **katastrophalen Erdbeben heimgesucht. Die Städte Guzman und Pichuano sind zerstört.**

Kleine Zeitung.

Pc. **Der jüngere Pitt.** Ein Mann, wie der jüngere Pitt, der heute (28. Mai) vor 150 Jahren geboren wurde, ein Mann, der mit 22 Jahren im Unterhause saß, mit 23 Minister, mit 24 Premierminister von England war, der die ostindische Kompagnie unter die Kontrolle der Krone brachte, Irland mit England vereinigte, vom Konvent für einen „Feind des Menschengeschlechtes" erklärt wurde und der einzige Mann war, den Napoleon fürchtete, der bei seinem Tode für 8 Millionen Mark Schulden hinterließ, die die Nation bezahlte, muß ein ganz außergewöhnlicher Kopf und Charakter gewesen sein. In der Tat ist er der größte aller Staatsmänner Englands, das an solchen ohnehin so reich ist. Walpole sagt von ihm: „Von der Periode an, da er Premier wurde, verdrängte der Name des Ministers auch öffentlich gänzlich den des Königs, der zu einem unbedeutenden Schattenbild herabsank." Interessant ist die Form, in der ihn Georg III. zum zweiten Male an die Spitze der Geschäfte berief. Er sandte ihm folgendes Handschreiben: „Der König erneuert mit großer Freude seine Verbindungen mit Herrn Pitt nach einer langen Unterbrechung ihres Umganges, die seiner sehr langwierigen, schmerzlichen Krankheit zuzuschreiben ist. Er fürchtet, daß während des Zwischenraumes das Interesse des Staates große Widerwärtigkeit und Störung erlitten hat. Es ist höchst wünschenswert, daß unmittelbar Maßregeln zur Herstellung der Amtsgeschäfte seiner Regierung gemacht werden; Herr Pitt wird sich morgen früh mit dem Lordkanzler über die geeignetsten Mittel für diesen Zweck beraten, und der König wird hierauf Herrn Pitt zu Kew um ein Uhr erwarten." Der allmächtige Mann wurde nur 47 Jahre alt, von denen allerdings nicht weniger als 25 auf sein politisches Herrschertum entfielen.

= **Die modernen Riesenhüte** und alle weibliche Kopfbedeckung, welche mit den Bälgen oder Körpern von „Vögeln, Reptilien oder Insekten" geschmückt sind, werden in Springfield (Illinois) unter schweren Strafen in einem Gesetzesantrag verboten, der hier im Hause der Staatslegislatur vom Abgeordneten Hilton eingereicht worden ist. Der Antrag besagt, daß es strafbar sein soll, Hüte von mehr als 18 Zoll Durchmesser zum Verkauf auszubieten oder zu verkaufen, ferner Hüte, die Aigretten, Nadeln oder anderes mehr als 6 Zoll über den Hutrand hervorragende Ornamente besitzen, oder Hüte, die den toten Körper oder den ausgestopften Balg eines Vogels einer Eidechse, Schlange oder anderen Tieres, Reptils oder Insekts tragen, die vielleicht verfaulen oder zu Bakterienbrutstätten werden können.

* **Das Automobil des Papstes.** Aus Italien wird berichtet: Aus Turin ist soeben ein prachtvolles Automobil nach Rom abgesandt

dabei den Unterschenkel brach. Ein rasch herbeigeholter Arzt legte einen Notverband an, worauf der Verunglückte von Mitgliedern der Freiw. Sanitätskolonne in das Diakonissenhaus verbracht wurde. — Am 27. l. M. nachmittags fuhr ein Bäckerlehrling mit seinem Fahrrad Ecke der Bernhardstraße und Durlacher-Allee in ein Vierfuhrwerk, wobei der Lehrling stürzte und vor das linke Vorderrad zu liegen kam. Er wurde etwa einen Meter geschleift und erlitt nach Aussage des herbeigeholten Arztes eine starke Quetschung am Rücken. Der Verunglückte wurde ins städtische Krankenhaus verbracht. — Ein 22 Jahre alter Kutscher aus Oberwolfach wurde wegen fahrlässiger Körperverletzung angezeigt, weil er durch Unvorsichtigkeit Ecke Sofien- und Waldstraße einen Radfahrer anfuhr, so daß dieser vom Rad herunterschleudert wurde und mehrere Verletzungen davontrug. — Ebenso kam ein 27 Jahe alter Fuhrknecht aus Gerbstädt zur Anzeige, der am 26. d. M. mit Eisenschienen durch die Rheinstraße fuhr und die Schienen so schlecht verladen hatte, daß eine Schiene vom Wagen einem zehn Jahre alten Knaben auf den linken Fuß fiel und die Zehe quetschte.

Handel und Verkehr.

= **Mannheimer Effektenbörse** vom 27. Mai. (Offizieller Bericht.) Der Verkehr beschränkte sich heute nur auf Transport- und Versicherungs-Aktien und zwar notierten: Frankona 830 G., Continentale Versicherungs-Aktien 470 G., Mannheimer Versicherungs-Aktien 530 G., Oberrhein. Versicherungs-Aktien 575 B. und Württembergische Transport-Versicherungs-Aktien 510 G.

⊙ **Triberg**, 28. Mai. In der in Mannheim stattgehabten **außerordentlichen Generalversammlung der Rheinischen Kreditbank** wurde der **Fusionsvertrag** mit dem **Schwarzwälder Bankverein**, sowie die Erhöhung des Grundkapitals um 10 Millionen auf 85 Millionen einstimmig und ohne Debatte genehmigt.

Konkurse in Baden.

Mannheim. Vermögen des Kaufmanns **Max Schill** in Mannheim O. 3, 4. Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Gerhard. Konkursforderungen sind bis zum 20. Juni bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 2. Juli, vormittags 11 Uhr.

Wiesloch. Nachlaß des verstorbenen Landwirts **Johannes Kollenz** von **Walldorf.** Konkursverwalter Rechtsanwalt Stecher in Wiesloch. Konkursforderungen sind bis zum 10. Juni bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Freitag den 18. Juni, vormittags 9 Uhr.

Freiburg. Vermögen des **Hermann Dold**, gewesenen Hirschenwirts in Wagensteig. Konkursverwalter Kaufmann Karl Montigel in Freiburg. Konkursforderungen sind bis zum 12. Juni bei dem Gerichte anzumelden. Prüfung der angemeldeten Forderungen Montag den 21. Juni, vormittags 9 Uhr.

Letzte Telegramme
der „Badischen Presse".

= **Breslau**, 27. Mai. Auf die Benachrichtigung von der **schweren Erkrankung des Kardinals Kopp** ließ der **Kaiser**, wie die „Schlesische Zeitung" meldet, dem Erkrankten gestern ein **Blumen-Arrangement** mit den besten **Wünschen** für seine **Genesung** überbringen.

hd **Wien**, 27. Mai. Nach einer Meldung, die der „Wien. Allgem. Korresp." aus Berlin zugeht, soll **auch im Laufe dieses Sommers eine Begegnung der leitenden Staatsmänner der Dreibundmächte** zur Besprechung der aktuellen **politischen Fragen** stattfinden. Für diese Zusammenkunft sei die erste Hälfte des **September** in Aussicht genommen. Fürst **Bülow** habe bei seiner Begegnung mit **Tittoni** während seines Osterurlaubes eine neuerliche Begegnung des Freiherrn **v. Aehrenthal** mit **Tittoni** in Anregung gebracht und dieser habe seine Bereitwilligkeit hierzu erklärt.

M.E. **Wien**, 28. Mai. (Privattel.) Nach angeblich authentischer Zusammenstellung antiklerikaler Blätter Oesterreichs wurden im Jahre **1908 in reichsdeutschen und deutsch-österreichischen Bischofsdiözesen** insgesamt **102 katholische Priester** wegen **Modernistenverdachts gemaßregelt** und **63 Priesterkandidaten die kirchlichen Weihen verweigert.**

= **Sofia**, 27. Mai. Die offiziöse „Agence Bulgare" meldet: Die **Nachricht** über den **Aufschub der Entlassung der Reservemannschaften** ist **unrichtig**. Es handelt sich um die Gepflogenheit, daß ältere Jahrgänge im Sommer für zwei Monate in Urlaub geschickt werden, damit sie die Feldarbeit besorgen können. Der Zeitpunkt des Urlaubs war für den 14.—27. Mai angesetzt, ist jedoch mit Rücksicht darauf, daß die Schießübungen nicht beendet waren, auf den 20. Mai bis 2. Juni verschoben worden. Reservisten sind nicht einberufen worden.

= **Sofia**, 27. Mai. Wie in maßgebenden Kreisen verlautet, hat der **Ministerrat beschlossen**, an die **Pforte** eine **Note zu richten**, in der gegen eine **weitere Verzögerung** der Angelegenheit der **Entschädigung der Orientbahnen Einspruch** erhoben und hinzugefügt wird, die **bulgarische Regierung** werde sich im **Falle weiteren Zögerns allen Verpflichtungen für enthoben** und für **berechtigt halten**, die **Maßnahmen zu treffen**, die sie angesichts der Haltung der Pforte für gut finde.

Zur Reichsfinanzreform.

Cl. **Berlin**, 28. Mai. (Privattel.) Ueber die gestrigen Aufsehen erregenden Vorgänge am Schlusse der Sitzung der Finanzkommission des Reichstages schreibt die „**Nationalzeitung**": „Es wird den **Nationalliberalen schwer fallen**, sich von den Beratungen der **Kommission fern zu halten**, sie **werden es aber tun**, um vor der Oeffentlichkeit festzustellen, daß selbst die **einfachsten Regeln** des **parlamentarischen Lebens** von der neuen **Mehrheit nicht mehr beachtet** werden."

Die freisinnige „**Vossische Zeitung**" schreibt: „Es ist offenbar **bestellte Arbeit**. Diese Art der **Geschäftsführung** fordert zu **schärfstem Protest** heraus. Es würde in den weitesten Kreisen des Volkes Billigung finden, wenn sich die **gesamte Linke** an der **Beratung** über derlei Anträge **nicht beteiligt**.

Das freisinnige „**Berliner Tageblatt**" sagt: „Hinter den **neuen Ersatzsteueranträgen** steht die **kompakte Reaktion**. Wozu sollen sich die **Vertreter der Linken** zu **Statisten** herabwürdigen lassen. Berlin bietet bessere Gelegenheit zu Amüsements, als eine Kommissionsberatung."

Die **rechtsstehenden Blätter**, wie die „Tägliche Rundschau", schweigen sich aus, ebenso die konservative „Kreuz-Zeitung", auch die „Post" und die „Deutsche Tageszeitung".

M. **Köln**, 28. Mai. (Privattel.) In der gestrigen **Stadtverordneten-Versammlung**, in der eine Beratung über die Zentrums-Anfrage betr. das **Verhalten der Stadt** gegenüber der etwaigen **Einführung einer Reichsumsatz- und Wertzuwachssteuer** stattfand, konnte man die interessante Beobachtung machen, daß der Führer der rheinischen **Zentrumspartei**, der **Reichstagsabgeordnete Trimborn** einer **endgültigen Stellungnahme** in dieser Frage **auswich**. „Mein entscheidendes **Votum**, erklärte Trimborn, muß ich im **Reichstag** abgeben, nachdem das Für und Wider erörtert worden ist und namentlich nachdem konkrete, endgültige Anträge seitens der Parteien oder seitens der Regierung vorliegen." Im übrigen **hofft** aber **Trimborn**, daß bei dem **Plenum des Reichstages** dem durch Oberbürgermeister Wallraf im Herrenhause ausgesprochenen Gedanken, daß speziell die **Festungsstädte** einen **besonderen Anspruch auf wohlwollende Behandlung** durch die **Gesetze** hätten, weitgehende **Sympathien** begegnen werde.

Die Berliner Stadtvertreter in England.

= **London**, 27. Mai. Aus Anlaß des **Frühstücks**, das der **Lordmayor** heute den **Berliner Stadtvertretern** gab, hatte sich eine **glänzende Versammlung** im Mansionhouse eingefunden. Auch der deutsche Geschäftsträger und andere Mitglieder der deutschen Botschaft waren anwesend.

Der **Lordmayor pries Kaiser Wilhelm** als den **Freund Englands** und sein **Friedenswerk** und brachte drei **Hoch auf den Kaiser** aus. Er trank ferner auf die **Stadtverwaltung von Berlin** und sagte, **Großbritannien** sei dem **deutschen Reiche verpflichtet** als einem **Pionier** auf dem Gebiete des **modernen Erziehungswesens**. Ein gesunder Menschenverstand und ein weiter Blick seien beiden Völkern eigen und er hoffe, daß beide stets nur in den **Werken des Friedens** miteinander rivalisieren werden.

Oberbürgermeister **Kirschner** erwiderte, die Stadtverwaltung Berlins werde alles tun, was in ihren Kräften stehe, um die **deutsch-englischen Beziehungen** enger zu knüpfen. Bürgermeister Dr. **Reicke** betonte in seiner Erwiderung besonders die **gemeinsamen Interessen** der **beiden Völker**.

= **London**, 27. Mai. Der **König** richtete an die **Berliner Stadtvertreter**, die ihn zum Gewinn des **englischen Derbys**, der am vergangenen Sonntag zu Epson gelaufen und durch **König Eduards** Hengst **Minoru** gewonnen wurde, telegraphisch beglückwünschten, ein herzliches **Danktelegramm**.

Der Ausstand der französischen Seeleute.

= **Paris**, 27. Mai. Der Marineminister und der Minister der öffentlichen Arbeiten und des Postwesens **Barthou** hatten heute eine **Besprechung** über die durch den **Ausstand der eingeschriebenen Seeleute** hervorgerufenen Schwierigkeiten. Minister Barthou wird die Frage prüfen, welche Land- bezw. Seewege zur Beförderung der nach China, Japan, Australien und Amerika bestimmten Post benutzt werden sollen. Für **Algerien** würde eine längere **Fortdauer des Ausstandes großen Schaden** bedeuten, da beträchtliche Mengen von Erstlingsgemüse und Früchten, die der Beförderung nach Frankreich harren, dem Verderben preisgegeben wären.

= **Marseille**, 27. Mai. Zweitausend eingeschriebene **Seeleute beschlossen** heute vormittag, den **Streik fortzusetzen**. Sie erklärten, die Reder seien für die gegenwärtige **Bewegung verantwortlich**, da sie das Gesetz nicht beobachtet hätten. Heute vormittag wurden drei eingelaufene Postdampfer abgetakelt und aufgelegt. Vier Torpedoboote sind angekommen, um den Postdienst mit Algerien, Tunesien und Korsika zu sichern.

Zur marokkanischen Angelegenheit.

= **Paris**, 27. Mai. Präsident **Fallières empfing** heute die **marokkanische Sondergesandtschaft** zu Audienz.

Bei der Audienz erklärte der marokkanische Gesandte, **Sultan Mulay Hafid bestätige** durch ihn die **freundschaftlichen Gesinnungen**, die er bereits dem französischen Gesandten in Tanger ausgedrückt habe. Der **Sultan werde alle Bestimmungen** der **Algecirasakte** zur **Ausführung bringen**. Der **Präsident** gab seiner **Befriedigung** darüber Ausdruck, daß **beide Regierungen die Aufrechterhaltung guter Beziehungen** wünschen. Die **besondere Lage Frankreichs in Marokko** sei von den anderen **Mächten anerkannt worden**. Keine Macht wünsche die Aufrechterhaltung der Unabhängigkeit des scherifischen Kaiserreichs mehr als Frankreich.

Die Ereignisse in der Türkei.

= **Konstantinopel**, 28. Mai. Im hiesigen **arabischen Klub** eingelaufene **Telegramme** berichten von einer **erneuten Tätigkeit** der aus der Hauptstadt geflüchteten **Revolutionäre des alten Regimes** in Aegypten. Die Flüchtlinge sollen mit dem **Khedive** enge Beziehungen pflegen.

= **Konstantinopel**, 27. Mai. Die Kammer setzte die **Debatte** über die **Strafverfolgung** der geflüchteten Deputierten **Kemal** und **Musid** fort und beschloß, **weiteres Beweismaterial** von der Regierung zu fordern. Der **Konflikt zwischen Kammer und Senat** bezüglich des **Budgetprovisorien** ist in der **Lösung begriffen**. Der Senat nahm die Provisorien der Kammer unter der Bedingung an, daß die beim Generalbudget vorzunehmenden Aenderungen rückwirkende Kraft haben.

Briefkasten.

O. S. In Ergänzung der letzten Auskunft mag noch mitgeteilt werden, daß die Hinrichtungen mit dem Beil namentlich in den altpreußischen Provinzen geschehen, in anderen mit der Guillotine.

M. Sch. Thronfolger in Baden ist Prinz Max von Baden. Sein Sohn, Prinz Berthold, folgt erst nach dem Vater.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenpegel. 27. Mai 3,47 m (26. Mai. 3.44 m.)
Schusterinsel, 28. Mai Morgens 6 Uhr 2 33 m (27. Mai 2,11 m
Kehl, 28 Mai Morgens 6 Uhr 2.48 m (27. Mai 2,31 m).
Maxau, 28. Mai Morgens 6 Uhr 4,22 m (27. Mai 4.14 m).
Mannheim, 28. Mai Morgens 6 Uhr 3,10 m (27. Mai 3,02 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 28. Mai:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger.
Fußballklub Frankonia. Mitgliederversammlung.
Fußballklub Mühlburg. 9 Uhr Spielerversammlung im Lokal.
Fußballklub Phönix. Palmengarten.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Männerturnverein. 6½ Uhr 2. Alte Herrenriege. Kaiserallee 6.
Restaurant Eintracht. Konzert der Ungar. Waguaten-Kapelle von 8 Uhr ab.
Stadtgarten. 4 Uhr Konzert der Feldartilleriekapelle 30, Rastatt.
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mitgl. u. Zögl. in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mitgl. u. Zögl. Turnh. Realgymn.
Verb. deutsch. Handlungsgehülfen zu Leipzig. 9 U. Vers., Landsknecht.

Pädagogium Karlsruhe, (Kaiserstr. 241, im ehem. Viktoriapens.) mit kl. Internat. — 7 Klassen, Sexta bis Obersek. — Individueller Unterr. — Lösung der Aufg. unter Lehreraufs. — Gediegene Vorbereitg. zum **Einjährigen-, Primaner-** und **Fähnrichexamen.** Langjähr. Erfahrg. Beste Referenzen. Prospekt gratis. Teleph. 1592. **Schmidt u. Wiehl**, Vorstände.

Neueingelaufene Bücher und Schriften.

Zu beziehen durch A. Bielefeld's Hofbuchhandlung. Liebermann u. Cie., Karlsruhe.

Die zwölfte Stunde. Novellen von Rudolph Straß. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ehbock in Berlin W. 30.) Preis geheftet 3.50 M, gebunden 4.50 M.

Der Vetter aus Köln. Lustige Schwänke von Rudolf Presber. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ehbock in Berlin W. 30). Preis geh. 1 M, geb. 1.80 M.

Der Held des Tages. Novellen von Paul Lindau. (Concordia Deutsche Verlags-Anstalt, Hermann Ehbock in Berlin W. 30). Preis geh. 3.50 M, geb. 4.50 M.

„Bus", Wochenzeitschrift für Bühne und Sport, Kunst und Literatur, Gesellschaft und Mode, Industrie und Handel. Abonnementspreis für „Bus" pro Vierteljahr innerhalb Deutschlands 2 M 50 ₰, zuzüglich Zustellung 2 M 90 ₰. Verlagsgesellschaft „Helios" G. m. b. H., Berlin S.W., Wilhelmstraße 106. Bei allen Buchhandlungen, Zeitungsexpeditionen und Postämter kann auf „Bus" abonniert werden.

---

worden, das dem Papste als Geschenk eines amerikanischen Millionärs — man vermutet Pierpont Morgans — übergeben werden soll. Der Wagen ist in Turin gebaut und soll dem Papst zur Spazierfahrt in den Gärten des Vatikans dienen. Es ist ein 30 HP-Wagen von luxuriöser Ausstattung, der rund 30,000 M gekostet hat. Der amerikanische Spender dieses Geschenks hat auch einen der bekanntesten italienischen Rennfahrer, Signor Cagno, engagiert, der früher Chauffeur der Königin-Mutter Margherita war. Er wird dem Papste das Automobil vorführen, die ersten Fahrten persönlich leiten und solange im Vatikan bleiben, bis des Papstes eigener Chauffeur in das bisher im Vatikan ungewohnte Handwerk eingearbeitet ist.

Von der Luftschiffahrt.

E. **Friedrichshafen**, 27. Mai. Die **Kraftübertragung** an „Z II" von der hinteren Gondel zu dem Propellerpaar mittelst **Stahlbändern** scheint die erhoffte gute Wirkung nicht gebracht zu haben. Bei den Werkstattversuchen soll der Erfolg ein sehr guter gewesen sein, in der Luft aber, durch den heftigen Wind verursacht, kamen die Stahlbänder wohl in vibrierende Bewegungen, was nachteilig auf den Mechanismus einwirkte. Die übrigens technische Neuheit soll wieder der alten Uebertragung weichen. Die Aenderung ist heute bewerkstelligt worden und schon beendigt. Infolge des starken **Regens** ist ein Aufstieg unterblieben; morgen aber soll bei einigermaßen günstigem Wetter ein Aufstieg erfolgen.

M.E. **Luzern**, 28. Mai. (Privattel.) Die **Vorarbeiten** für die **Errichtung einer Luftschiffstation** der Zeppelingesellschaft **in Luzern** sind schon so weit gediehen, daß man die **Betriebseröffnung und die Eröffnung der Fernfahrten nach Deutschland auf den 1. Mai 1910 in sichere Aussicht genommen hat.** Die **Kosten** der Herstellung der Luftschiffhalle sind auf rund **1 Million Franken** veranschlagt. Auch die schweizerischen Sozialisten sind mit der Unterstützung des Projektes einverstanden.

Der Besuch der Reichstagsabgeordneten am Bodensee.

= **Friedrichshafen**, 27. Mai. Zu dem am 5. Juni geplanten **Besuch der Reichstagsabgeordneten** werden vom „Luftschiffbau Zeppelin" auch Vertreter der **Presse** eingeladen. Wegen Raummangels kann nur eine beschränkte Anzahl weiterer Gäste zugezogen werden. Es ist geplant, an neun Vertreter der Presse offizielle Einladungen ergehen zu lassen. Auch für die nichtoffiziell eingeladenen Vertreter der Presse ist in möglichst weitgehendem Maße gesorgt. Sie erhalten Zutritt zu den auf dem Gelände der Luftschiffbau Zeppelin stattfindenden Veranstaltungen und zur Besichtigung der Neuanlagen. Zutrittskarten sind zuvor auf dem Bureau des „Luftschiffbau Zeppelin" abzuholen oder zu bestellen.

=:= **Konstanz**, 28. Mai. Die Stadt Konstanz trifft Vorbereitungen zu einem würdigen **Empfang** der **Reichstagsabgeordneten** am 5. Juni.

Ein neues Luftschiffprojekt in Mannheim.

hd **Mannheim**, 27. Mai. (Tel.) Mit finanzieller Unterstützung des Herrn Karl **Lanz** wird hier in allernächster Zeit ein vom Diplom-Ingenieur Johann **Schütte**, Professor an der Technischen Hochschule zu Danzig, erfundenes **lenkbares Luftschiff starren Systems gebaut** werden. Das Schüttesche Luftschiff wird über 19 000 Kubikmeter Wasserstoffgas fassen und über eine motorische Kraft von 5—600 Pferdekräften verfügen. Mit den **Fundamentierungsarbeiten** für die **Ballonhalle** wird in den nächsten Tagen begonnen werden. Das Fahrzeug ist auf einem Holzgerippe gedacht, so daß es ohne Schwierigkeit in den Dienst der **Funkentelegraphie** zu stellen wäre. Die **Ballonhalle** soll eine Länge von 135 Meter und eine Breite von 60 Meter erhalten. Man hofft, daß bereits im **Herbst Probefahrten** veranstaltet werden können.

Gerichtszeitung.

= **Leipzig**, 27. Mai. (Tel.) Das **Urteil im Spionageprozeß Schweng**, das gestern abend gesprochen wurde, lautet: **Alfons Schweng** wird wegen versuchten Verbrechens gegen § 1 des Spionagegesetzes zu 4 **Jahren Zuchthaus**, 10 Jahren Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt; 3 Monate der Untersuchungshaft werden angerechnet. Angeklagter **Bohn wird** wegen derselben Straftat zu **2 Jahren 6 Monaten Zuchthaus**, 6 Jahren Ehrverlust und Stellung **unter Polizeiaufsicht** bestraft. Wegen **Beihilfe** erhält die **Mutter** des Angeklagten Schweng **6 Monate Gefängnis**; 3 Monate der Untersuchung wurden angerechnet. Die **Ehefrau Schweng** erhielt 3 Monate **Gefängnis.**

Karlsruher Strafkammer.

△ **Karlsruhe**, 27. Mai. **Sitzung der Strafkammer** IV. Vorsitzender: Landgerichtsdirektor **von Woldeck.** Vertreter der Großh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor **Burger.**

Der erste auf der Tagesordnung für die heutige Sitzung verzeichnete Fall, die Anklage gegen den Kaufmann **Karl Wubli** aus Linz wegen Sachbeschädigung gelangte nicht zur Verhandlung.

Der zuletzt in Baden beschäftigte 19 Jahre alte Taglöhner Josef **Baumgärtner** aus Oos war des **Diebstahls** im Rückfall angeklagt. Der Angeschuldigte bewohnte in Baden mit dem Hausburschen Becker gemeinschaftlich ein Zimmer. Am 28. April benützte er die vorübergehende Abwesenheit seines Wohnungskollegen, um diesem den Betrag von 6 M 50 ₰ zu entwenden. Das Geld verbrauchte Baumgärtner für sich. Er wurde unter Anrechnung von 3 Wochen Untersuchungshaft zu 4 Monaten **Gefängnis** verurteilt.

Sport-Nachrichten.

= **Berlin**, 28. Mai. (Tel.) Bei der gestern erfolgten **Begrüßung des Kongresses für olympische Spiele** erhielt **Graf Zeppelin** das **Ehrendiplom.**

= **Frankfurt a. M.**, 28. Mai. (Tel.) In dem **Schachwettkampfe** zwischen Rubinstein und Mieses **siegte Rubinstein** mit der 10. Partie. Letzterer gewann 5, Mieses 3 **Partien**, 2 **waren remis.**

* * *

Die beiden ersten Preise beim Stunden-Mannschafts-Rennen in Berlin-Treptow am Himmelfahrtstage fielen Brennaborfahrern zu und zwar Hamann-Sterba und von Natzmer-Götze. In Steglitz gewann Bruno Wegener das Hauptfahren vor Kudela und dem Weltmeister Arend, auch ging er im Prämienfahren vor 70 Fahrern auf seinem flinken Brennaborrade durchs Ziel; das kleine Hauptfahren gewann Tetzlaff auf Brennabor und die beiden Brennabor-Tandempaare Wegener-Techner, Tetzlaff-Nowak siegten als Erste, bezw. Dritte. Der Weltmeister Fritz Ryser hat in Düsseldorf den ersten Preis im 30 km-Rennen vor Guignard davongetragen und den 10 km-Bahnrekord verbessert; R. Aschoff wurde im Prämiefahren Erster und Rich. Scheuermann im Stundenrennen Zweiter. Alle drei benutzen Brennabor. 4772

Heute: Spargel Pfund 25 Pfg. 40 Pfg. 50 Pfg.

8000

Geschw. Knopf.

Sonntags-Schluss.

Von jetzt bis zum 3. Oktober ist unser Geschäft an den

Sonn- u. Feiertagen geschlossen.

Himmelheber & Vier
Inh. Louis Vier, Hoflieferant
Spezial-Wäsche- u. Ausstattungs-Geschäft
Kaiserstrasse 171. 7862.2.2

Brillantware.

Gelegenheitskauf.

Von einem Pforzheimer Haus habe ich im Auftrag ca.

30 Brillantringe, 1 Paar Ohrringe und einige Broschen

mit nur prima Steinen ganz billig abzugeben. Preislagen von Mk. 30–200. 7996.2.1

Christian Fränkle, Goldschmied,
Umtausch gestattet. Karlsruhe, Kaiserpassage.

Sport-Anzüge

aus wetterfesten, soliden Stoffen, mit kurzen und langen Hosen, in grösster Auswahl, von

Mk. 17.– bis 44.–

Spezial-Anzug
„Triumph"
aus vorzüglichem, äusserst widerstandsfähigen Loden, uni und gemustert, hervorragend preiswert

Mk. 25.75

7997

N. Breitbarth
Ecke Kaiser- u. Herrenstrasse. Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Geflügel!

nur feinste Mastware, zu nachstehend billigsten Preisen freibleibend: 7999

Brathahnen	von Mk.	1.50	bis Mk.	1.80
Poulets	„ „	1.80	„ „	2.20
Poularden	„ „	2.20	„ „	3.50
Enten, diesjährige,	„ „	4.20	„ „	4.60
Gänse „	„ „	6.50	„ „	7.00
Hähnchen „	„ „	1.80	„ „	2.20.

Waldstr. 61 (Ludwigspl.) **W. Kloster** Telephon 1837.

Visitenkarten werden rasch und billig angefertigt in der Druckerei der „Badischen Presse".

Ringkampf-Konkurrenz 8097
Pforzheim.
Täglich bis 2. Juni:
Großartige reelle Ringen.
Vorher brillantes Programm.

Zum Frühjahrs-Hausputz!

Ia.
Kern-Seife
garantiert vollwichtig mit Pressung
„Pfannkuch-Seife"
weiße 1/1 Pfd. 26 Pfg.
ohne Pressung mit 10% Einschnitt:
weiße, 2 Stück 24 Pfg.
gelbe, 2 Stück 23 Pfg.
Schmier-Seife
gelbe, Glyzerin,
Pfund 16 Pfg.
weiße, Salmiak,
Pfund 18 Pfg.
Ia.
Reis-Stärke
offen, Pfd. 30 Pfg.
Crême-Stärke
(Hoffmann)
1/2 Pfd.-Karton 20 Pfg.
Macks-Doppel-Stärke
1/2 Pfd.-Karton 20 Pfg.
Waschkristall
Paket 4 Pfg.
Bleichsoda
1/1 Pfd.-Paket 8 Pfg.
Seifenpulver
1/2 Pfd.-Paket von 4 ₰ an
Fettlaugenmehl
Pfund 10 Pfg.
Borax
ganz oder gemahlen
125 Gramm-Paket
10 Pfg.
offen Pfund 26 Pfg.
6741 empfehlen 7.4
Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Trinkt 5776*
Emmericher Kaffee u. Thee.
Karlsruhe, Kaiserstr. 152.

J. G. Steinwarz

Ingenieurbureau und Zentralwerkstätte für gesundheitstechn. Anlagen

Teleph. 2641. **Karlsruhe** Weinbrennerstr. 50. Teleph. 2641.

Filialbureau: Pforzheim, Telephon 195.
Vertreter: München, Saarbrücken.

Abt. 1 **Zentralheizungen jeden Systems**, Luftheizungen, Fernheizwerke, Gewächshausheizungen, Verbesserung alter Heizungsanlagen. Garantiert sparsamster Betrieb, rationellste Brennstoff-Ausnützung.

Abt. 2 Bäder- u. Klosettanlagen, Desinfektions-, Warmwasserbereitungs-, Dampf-Wasch- u. Kochküchen-Einrichtungen. Apparatebau, Trockenschränke und Trockenanlagen für jeden Betrieb.

Abt. 3 Staubsauganlagen jeden Umfanges. Eigene Staubsaugmaschine steht mietsweise zur Verfügung. Lohnweise Reinigung ganzer Häuser und einzelner Wohnungen. 7180.12.1

Beste Referenzen. Geschultes Monteurpersonal.

Projekte und Kostenanschläge, sowie Ingenieurbesuch kostenlos.

Eigene Werkstätte. — Autogener Schweißapparat.

Nach auswärts Vertreter gesucht.

---

in jeder Grösse und Ausführung
12,5 liefert promptest 6595
Carl Koch
Karlstrasse 34.

Strümpfe und Socken

Billigste Preise! 7936.2.2
Grösste Auswahl!
Garantie für jedes Paar!

Paul Burchard.

Villa i. d. Weinbrennerstr.

(2 Familienhaus, 3 Stockwerke)

ist so zu verkaufen, daß entweder Käufer mit der hochherrschaftlichen Wohnung des 3. Stockes von 5 Zimmern, Küche, Bad usw. nahezu freisitzt, oder für die durch Dielentreppe verbundene Wohnung des 1. und 2. Stockes mit 10 schönen Zimmern, Küche, Bad, Veranden usw. nur noch ca. die Hälfte des Mietpreises zahlt.

Ernstliche Liebhaber belieben ihre Offerten unter Angabe, auf welches Stockwerk sie eventl. reflektieren, möglichst umgehend unter Nr. 7988 in der Expedition der „Bad. Presse" abgeben. 3.1

Friseur- u. Parfümerie-Geschäft

in großer Univers.- und Garnisons-Stadt Südwestdeutschl., seit 1870 bestehend, ist wegen Krankheit des Besitzers sofort unter sehr günstig. Beding. mit oder ohne Haus **zu verkaufen** oder **zu vermieten.** Erforderl. Kapital mindestens ca. 5000 Mk. oder Sicherstellung des Betrages. Für tücht. Kraft nachweisb. sicheres Fortkommen. Offert. unter **F. F. 4343** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 4636a

---

Damen-Fahrrad für 45 Mk., sowie ein **Flobert-Gewehr,** Kal. 6 mm, gut im Schuß, sind billig zu verkaufen. B19939
Winterstraße 32, 4. St. lks.

Zu verkaufen
eine **Badewanne,** noch fast neu.
B19927 **Gerwigstr. 16, I, Laden.**

Fahrrad, sowie **Regulateur,** billig abzugeben.
B19905.2.1 **Durlacherstr. 59, 3. St.**

Frack- u. Gehrock-Anzüge
verleiht B19945
Franz Heck, Herrenstraße 22.

Damenhüte
werden fortwährend chic angefertigt, neu modernisiert. B19109
Karl-Wilhelmstr. 40a, III. r.

4333*

Bitte, haben Sie abgetragene Kleider,
Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw.? Bezahle hoh. Preis. Postk. genügt, komme sofort. B19698.3.3
Gross, Markgrafenstr. 16.

Empfehlung.
Prima Ochsenfleisch Pfd. 76 ₰
Prima Rindfleisch Pfd. 64 ₰
u. andere Fleischsorten in besten Qualitäten. B19675
Jakob Ludwig, Metzgermstr.
Wilhelmstraße 34.

Verkauf.

In südd. Amts- und Garnisonsstadt ist eine altrenommierte, gutgehende **Wurstlerei** besonderer Verhältnisse wegen unter günstigen Bedingungen **zu verkaufen.** Das Geschäft ist der Neuzeit entsprech. eingerichtet, Maschinen-Betrieb, Kühlanlage 2c. Gefl. Offert. unt. Nr. B18571 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 8.4

Fabrikanwesen
nebst Wohnhaus in **Bruchsal,** beim Bahnhof, ganz billig, evt. **ohne** Anzahlung zu verkaufen, evtl. auch gegen Haus in Karlsruhe zu vertauschen.
Offerten unter Nr. 4758a an die Exped. der „Bad. Presse".

Automobil-Carosserie,
4—5-sitzig, moderne Fasson, dunkelblau lackiert und gepolstert, seitlicher Einstieg, 82 Kilo, mit Verdeck und eingepaßtem Reisekoffer zu verkaufen.
B19789 **Waldhornstraße 16.**

Motorrad,
neu, mit Magnetzündung (Gritzner) billig zu verkaufen. 7979*
Kaiser-Passage 18.

---

15 fertige Diwan
ganz neue, werden nur **diese Woche** zu Ausnahmepreisen verkauft. Hochfeine Kameltaschdiwan mit Roßhaar von **40** u. **48 M.** an unter Garantie. Kein Laden, daher billigste Preise. Nur im Spezialgesch. B19970
R. Köhler, Tapezier, Schützenstr. 53 II.

Ein **Sofa** mit 2 Fauteuils sind billig abzugeben. B19951
2.1 **Lachnerstr. 4, 2. Stock.**

Herd, wenig gebr., für 18 Mk. verkäuflich. B19971
Schillerstr. 4, Hinterh.

Flugkäfig, zusammenlegbar, billig zu verkaufen.
B19932.2.1 **Kaiserstr. 47, 2. St.**

Zu verkaufen: Herrengarderobe u. getragene Kleider, schöne Leibwäsche, Frauenhut, Sonnenschirm und mehreres. B19969
Ostendstraße 5, 2. Stock, rechts.

Gute Legehühner,
1 Hahn und 10—15 Hennen, sowie einige Glucken mit 10—20 Küken (Wyandottes) zu verkaufen. B19919
R. Bucher, Amalienstr. 33, 1. St.

Karlsruher
Männer-Turn-Verein.
Gut Heil!

Die Turnstunden finden in den einzelnen Abteilungen statt:
a) In der **Zentral-Turnhalle**, Bismarckstraße 12: **Allgemeines Turnen** am Montag und Donnerstag abends von 8 bis 10 Uhr.
I. Alte Herren-Riege am Mittwoch von ¾9 bis 10 Uhr abends.
I. Damenabteilung am Mittwoch von ¾8 bis ¾9 Uhr abends und am Samstag von ¾8 bis 9 Uhr abends.
b) In der **Turnhalle** der Oberrealschule, Kaiserallee 6.
II. Damenabteilung am Montag u. Donnerstag von ½6—½8 Uhr abends.
II. Alte Herren-Riege am Freitag von ½7 bis ½8 Uhr abends.
c) In der **Turnhalle** der Vorschule, Gartenstraße 20/22: **Mädchen-Abteilung** am Mittwoch von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
d) In der **Turnhalle** der Höheren Mädchenschule, Sofienstraße 14: **Mädchen-Abteilung** am Samstag von 3 bis 5 Uhr nachmittags.
e) Bei der **Vereins-Spielhütte** auf d. westl. Teile d. Groß. Exerzierplatzes. **Turn-Spiele** an jedem Dienstag und Freitag abends und jeweils Sonntag vormittags.
Das **Vereinslokal** u. Extisch sind im Restaur. Moninger, Ecke Kaiser- u. Karlstraße.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.
Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 29. Mai 1909, abends 8½ Uhr:
Zusammenkunft
im Vereinslokal, Nebenzimmer der „Stadt Pforzheim".
Regimentskameraden stets willkommen. **Der Vorstand.**

M.A.R.V. KARLSRUHE

Samstag, 29. Mai, ½9 Uhr:
Vereinsversammlung
im Vereinslokal „Café Seyfried", Ecke Zirkel u. Adlerstr. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkomm
Der Vorstand.

K.F.C. Frankonia

F.-C. „Frankonia" (E. V.)
Eigener Sportplatz an der Rintheimerstr. nächst Rintheim.

Freitag den 28. Mai 1909:
Mitglieder-Versammlung
u. a. gelangen die neuen Jahres-Mitgliedkarten zur Ausgabe.

Pfingst-Sonntag, nachmittags 4 Uhr:

Internationales Wettspiel
F.-C. Zürich I
gegen **Frankonia I.**

Nachm. 2 Uhr: Frankonia II gegen F.-C. Pfeil, Stuttgart I.
Pfingst-Montag, nachmittags 4 Uhr: F.-C. Frankfurt „1902" I gegen Frankonia I.
Vorm. 10 Uhr: Frankonia III gegen F.-C. Germania Durlach III.
Nachm. 2 Uhr: Frankonia II gegen F.-C. Germania Durlach II.

Karlsruher
Fussball-Verein (e. V.)
Unter dem Protektorate S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.

Sportplatz an der verläng. Moltkestraße. Straßenbahnlinie: Grenadierkaserne.
Tennisplätze, Umkleideräume rc.

Heute: Vereinsabend.
Bei günstiger Witterung auf dem Platze.

Sonntag, d. 30. Mai 1909: 1b Mannschaft in **Biel** (Schw.)
Auf dem Platz: Halb 3 u. 4 U. 3. u. 4. Mannschaft **Wettspiel** gegen F.-G. Rüppurr 1 u. 2.
Montag, d. 31. Mai 1909: 1. Mannschaft in **Basel.** 1b Mannschaft in **Konstanz.**
Auf dem Platze: Halb 3 Uhr: K. F. V. 4. gegen Beiertheim F. V. 3. 4 Uhr: K. F. V. (A. H.) gegen Hanau 93 (A. H.)

Bei günstiger Witterung an beiden Tagen nach dem Spielen gemütl. **Beisammensein** auf dem Platz, andernfalls **Lokal.**

Sonntag den 6. Juni, abends 8 Uhr: Familienunterhaltung auf dem Platz.

Fussballclub Schwarz Phönix Blau

Freitag: Palmengarten.
Abfahrt der 1. Mannschaft nach Breslau zum Schluß-Spiel um die Deutsche Meisterschaft.

Pfingstsonntag: 1b Mannsch. auf dem Sportplatz gegen
Frankonia-Straßburg. 4 Uhr.

Pfingstmontag: 1b Mannsch. auf dem Sportplatz gegen
Offenbacher F.-C. 1899. 4 Uhr.

Vorher ½3 Uhr: 2. Mannsch. geg.
Sportklub 1905 Pirmasens.

Preise: Erh. Sitzpl. 80 Pfg., Sitzpl. 70 Pfg., 1. Pl. 50 Pfg., 2. Pl. 30 Pfg.

Pfingstsonntag: 3. u. 4. Mannsch, in Bruchsal.

Abends im Palmengarten **Kommers.**

Das Spiel-Ergebnis des Meisterschaftsspiels in Breslau wird im Palmengarten bekannt gegeben.

Karlsruher F.-C. Allemania.

Samstag den 29. Mai:
Vereinsabend im Lokal.
Sonntag:
Ausflug
näheres im Lokal.
Der Vorstand.

B. F. V.

Beiertheimer Fussball-Verein
gegr. 1898.
Verein für Bewegungsspiele.
Eingezäunt. Sportplatz a. Wetherwald

Pfingstsonntag:
Entscheidungsspiel
um die süddeutsche Meisterschaft zwischen Union Karlsruhe und Sportklub Pirmasens.
B. F.-V. I — Offenbach. F.-C. 99 I.
„ „ „ II — Viktoria Bulach I.
Beginn halb 2, 3 u. halb 5 Uhr.

Pfingstmontag:
B. F.-V. I — Frankonia Straßb. I.
„ „ „ III — K. F.-V. IV Karlsruhe.
Union Karlsr. — F.-V. Cannstatt.
Beginn 3 u. halb 5 Uhr.

Eintritt 30 Pfg. Im Vorverkauf zu 20 Pfg. zu haben bei Zigarrenhändler Friedrich u. Köppel bis mittags 12 Uhr.
Die Jahreskarten haben für den 1. Tag keine Giltigkeit.

Ehevertrag und Testament
zu beziehen durch **Müller & Gräf, Karlsruhe. Preis 1. Mk.** 4450a

---

F. C. Frankonia (e. V.) Karlsruhe
Sportplatz an der Rintheimer Strasse nächst Rintheim.

Pfingstsonntag, nachmittags 4 Uhr:
Internationales Fussball-Wettspiel
Fussballklub Zürich gegen F. C. Frankonia Karlsruhe

Nachmittags halb 3 Uhr: **Wettspiel** 7987
I. Mannschaft des **F. C. Pfeil-Stuttgart**
gegen
II. Mannschaft des **F. C. Frankonia.**

Pfingstmontag, nachmittags 4 Uhr:
F. C. Frankfurt 1902 — F. C. Frankonia.

Eintrittspreise: 1. Platz 60 Pfg., 2 Platz 40 Pfg. — In den Vorverkaufstellen: 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg.
Militär und Schüler auf beiden Plätzen die Hälfte.
Vorverkaufsstellen: Zigarrenhandl. **Meyle,** Kaiserpassage, **Morlock,** Kaiserstr. **Wieder** und Filialen, **Stohner,** Ludwig-Wilhelmstr.

Freilicht-Theater LUZERN-Hertenstein.
4817a **Eröffnung: Sonntag den 30. Mai 1909.**

MEDEA. Trauerspiel in fünf Aufzügen v. Franz Grillparzer.
Regie: Direktor **Rudolf Lorenz.**
Hauptdarsteller: Hermann Hardy, Stadttheater Freiburg i. B., **Erik von Wagner,** k. k. Hofburgtheater Wien, **Hans Baumeister,** Gross. hess. Hoftheater Darmstadt, **Minna Höcker-Berens** Grossh. bad. Hoftheater Karlsruhe, **Clara Müller-Gramer,** Stadttheater Freiburg i. B., **Johannes Poetsch,** Herzogl. Hoftheater Meiningen, **Paul Staehelin,** Aarau.
Anfang 3 Uhr nachmittags. — Ende 5½ Uhr.
Preise der Plätze: Fr. 20.—, 15.—, 10.—, 8.—, 5.— und 3.—.
Billet-Vorverkauf: Hertenstein: Im Theaterbureau in der Pension Hertenstein. (Telegr.- u. Tel.-Adr **Freilicht-Hertenstein**). **Prospekte** an sämtl. Vorverkaufsstellen u. d. alle Buchhandlungen. — Vorzügl. **Verbindungen** nach allen Richtungen. — **Unterkunft** an Ort u. Stelle. — **Montag d. 31. Mai:** II. Aufführ. **MEDEA.** III. Aufführ.: **Donnerstag d. 3. Juni.**

Freitag Kronenfels
Konzert Rensmann.
B19968

Automobil-Verbindungen
Wolfach-Bad Rippolds-Au
über die Pfingstfeiertage:
Samstag den 29., Sonntag den 30. und Montag den 31. Mai 1909:

ab	8.10	3.30	5.30	Bad Rippolds-Au	8.05	4.10	6.45	an
				Rippolds-Au-Klösterle				
				Vor Seebach				
	8.35	3.50	5.50	Schapbach-Dorf	7.30	3.35	6.10	
				Schapbach-Ochsen				
				Oberwolfach-Walke				
	9.10	4.25	6.35	Wolfach-Stadt	6.55	3.00	5.40	
an	9.15	4.40	6.40	Wolfach-Bahnhof	6.45	2.40	5.35	ab

Autobetrieb Rippolds-Au G. m. b. H.,
Bad Rippolds-Au. 4794.2.1

Burchards Handschuhe
für
Damen, Herren und Kinder
sind in
Haltbarkeit
und 7934.2.2
gutem Sitz
unübertroffen!

FUSSBALLKLUB MÜHLBURG

Verein für Rasensport
Eigener Sportplatz an der Hansjakobstrasse

Freitag abend 9 Uhr
Spielerversammlung im Vereinslokal.
Sonntag den 30. Mai:
Wettspiel der 1. Mannsch. gegen
Wiesbadener F.-B. I.
Anfang 4 Uhr.
Der Vorstand.

Pfingstmontag: Wettspiel d. 2. Mannschaft gegen F.-C. Frankonia II. auf dem Sportplatz des F.-C. Frankonia. Anfang 2 Uhr.

Nachhilfestunden
(evtl. Beaufsichtig. der Hausaufg.) erteilt zu bill. Preis Obersekund. d. Realgymnas. Off. u. Nr. B19958 an die Exp. der „Bad. Presse".

Gefunden B19949
Eine Krawatte mit Nadel. Abzuholen Blumenstr. 9, H., Mors.

Foxterrier entlaufen. Weiß m. gelben Fleck am Auge. Abzugeb. geg. Belohnung B19925 **Wilhelmstraße 34,** IV. r.

Verloren
eine rote **Achatkugel** in der Leopoldstraße oder Kriegstraße. Gegen Belohnung abzugeben B19987 **Kaiserstraße 227,** 3. Stock.

Wer leiht bess. Dame gegen pünktliche Rückzahlung **30 Mark?** Gefl. Offerten unter Nr. B19991 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Darlehen
auf Möbel, Polizen, Schuldscheine, Hypotheken rasch. Rückporto. B12137
Darlehenbüro I, Kaiserstr. 126, 2. St.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt teilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten mit, dass Donnerstag früh 1 Uhr unser lieber Vater, Bruder und Onkel

Alfred Kraetz
Kanzleirat beim Großh. Generallandesarchiv

nach langem schweren Leiden, im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 28. Mai 1909.

Die Beerdigung findet am Samstag den 29. Mai, nachm. ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Humboldtstrasse 28. 8018

Danksagung.

Für die uns so reichlich bewiesene herzl. Teilnahme und zahlreichen Kranzspenden anläßlich des uns so schwer betroffenen Verlustes unseres geliebten Bruders und Neffen

Karl Stradinger

sprechen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten den tiefgefühltesten Dank aus.

Insbesondere sei herzl. gedankt für die schönen erhebenden und trostreichen Worte des Herrn Dekan Ebert, für den ergreifenden Nachruf des früheren Pflegevaters, Herrn Waisenhausverwalters Gscheidlen, den Krankenschwestern des Diakonissenhauses für die liebevolle, aufopfernde Pflege, sowie dem Posaunenchor des Vereins christlicher junger Männer für die ihm gewidmeten rührenden Chöre und dem Vorstand des Vereins, Herrn Pfarrer Bender für den schönen Abschiedsgruß.

Karlsruhe, den 27. Mai 1909. B1946

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Dobel b. Herrenalb
Hotel u. Pension Sonne
hält sich verehrl. Publikum, Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen. 4854a 2.1 Besitzer **Emil Kramer.**

Morgen ist Ziehung
chancenreicher Geld-Lose à 1 Mk. 8019
Haupttreffer 20000 Mk., 6000 Mk. etc.
Gebr. Göhringer, G. m. b. H., Kaiserstr. 60.

Garten- und Veranda-Möbel
von **Weiden** und **Rohr,** in grosser Auswahl.
Stühle, Armsessel, Tische, Bänke und Ruhebetten, Rollschutzwände, Reisekörbe in allen Größen
empfiehlt 8021,6.1
F. Wilhelm Doering
Ritterstrasse, nächst der Kaiserstrasse.

Junge bessere Frau, hier fremd, **sucht Anschluß** mit desgleichen. Offerten unter Nr. B19948 an die Exp. der „Bad. Presse".

Damenrad (Opel) guterh., wird bill. abgegeben. B19975 Zähringerstr. 1, 2. St., l.

Großh. Hoftheater Karlsruhe.
Freitag den 28. Mai 1909.
61. Abonnements-Vorstellung der Abt. A (rote Abonnementskarten).
Nora.
Schauspiel in drei Aufzügen von Henrik Ibsen.
Regie: Otto Kienscherf.
Personen:
Robert Helmer, Advokat H. Höcker.
Nora, seine Frau Mel. Ermarth.
Ihre Kinder:
Erwin — Otto Frohmann.
Bob — Hermann Thiele.
Emmy — Anna Zembsch.
Doktor Rank — Fritz Herz.
Frau Linden — M. Frauendorfer.
Günther — Wilh. Wassermann.
Bei Helmer:
Marianne, Kinderfrau Marg. Pix.
Helene, Hausmädchen M. Genter.
Ein Dienstmann Lud. Schneider.
Das Stück spielt in Helmers Wohnung.
Anfang ½8 Uhr. Ende 10 Uhr.
Kassen-Eröffnung 7 Uhr.
Mittel-Preise.

Damenkleider
reinigt und färbt tadellos die Färberei und chemische Waschanstalt **Printz.** 12988

---

2 gebrauchte 7978
Fahrräder
mit Freilauf billig zu **verkaufen. Kaiserpassage 18.**

Grammophon
mit 15 Platten habe für die Hälfte des Anschaffungspreises im Auftrage zu **verkaufen.** 8091.5.1
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Musikinstrumente,
Karlsruhe i. B., 221 Kaiserstr. 221.
Telephon 1988.

Guterhalt. pol. **Bettstelle** mit **Rost u. Matratze** bill. zu **verkaufen.** B19943 **Schillerstr. 18,** 4. St., r.

Lieg- u. Sitzwagen
ist sehr billig zu verkaufen. B19988 **Gerwigstraße 33,** 3. Stock, links.

Guterhaltener **Sportwagen** mit Dach preiswert zu **verkaufen.** **Max Bondy, Kaiserstr. 46,** Laden. B19984

Sportswagen, fast neu, billig zu **verkaufen.** B19960 **Durlacherallee 42,** 3. St.

Sehr schöner gr. **Gehrockanzug** 8 M., Lüster-Jacke, schw., beid. f. stark. Figur, dunkler Sommerüberzieher f. schlanke Figur, s. bill. zu verkaufen. 8011 **Hirschstr. 52,** part.

Hut,
einfacher, chicer, mit Kirschen, noch nicht getragen, sehr billig zu verkaufen bei **Weißkopf,** Waldstr. 8, 2. Seitenbau. B19944

Unsere **Verkaufsräume** bleiben
Pfingst-Sonn- und Montag 80
geschlossen.
Geschwister Knopf.

Straßenbahn-Pfingstverkehr.

An beiden Pfingstfeiertagen verkehren auch die Wagen der **Linie 3** Hauptbahnhof-Schlachthof bei Bedarf **bis Durlach**, sodaß eine 2½ bezw. 5 Minuten-Wagenfolge auf der Durlacher Linie aufrecht erhalten wird. 8014

Karlsruhe, den 27. Mai 1909.

Städtisches Straßenbahnamt.

Für Pfingsten
empfehle einen vorzüglichen 2.1
Spanischen Rotwein, herb und süß
Div. Flaschen-Weine
Schwarzwälder Kirsch- und Zwetschgenwasser
Himbeersaft, offen und in Flaschen
sowie **Neue Sommer-Malta**
Matjes-Heringe.
Gottfr. Hoferer
Schillerstraße 33. B19980
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Schinken!
Empfehle auf die Festtage kleine gutgeräucherte Schinken im Gewichte von 3½—4 Pfund 8013
per Pfund Mk. 1.30.
Gustav Bender,
Hoflieferant,
5 Lammstraße 5.

Blusen! Blusen!
Komstümröcke staunend billig.
Große Auswahl in neuen nur mod. Blusen, weiß, farb., schwarz usw., schöne fertige Wollbatistblusen von 4.75 Mk. an, weiße, seidene Batistblusen von 2.75 M. an und höher. 8009.2.1 **Hirschstraße 52,** part. Kein Laden, dah. sehr billige Preise.

Benötige dringend !!!!
von Herrschaft. abgel. Herren- u. Damenkleider, Schuhe usw. Zahle dafür mehr wie jede Konkurrenz. Postk. genügt, komme sof. B19661
J. Brauner, Markgrafenstr. 14.

Für geb. ist. Dame mit schönem Vermögen wird pass. **Heirat** m. geb. Herrn gesucht. Strengste Diskr. zugef. Off. unt. Nr. 4853a an die Exped. der „Bad. Presse".

Gelände
von ca. 15000 qm, möglichst Wiese, in der Nähe der Stadt, auf mehrere Jahre **zu pachten gesucht.**
Angebote unt. Nr. 7998 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Abgelegte Kleider und Schuhe
für 2½ J. alten Knaben (Waise) bill. zu kaufen gesucht. Off. u. Nr. B19898 an die Exp. d. „Bad. Presse".

Weinfässer,
gebr., von 100—200 Liter, **gesucht.** Offerten unter Nr. B19961 an die Expedition der „Badischen Presse".
Ein gebrauchtes **Büchergestell zu kaufen gesucht.** Offerten unter Nr. B19977 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Mandoline, echt ital.
Instrument aus Catania, gut eingespielt, mit feiner Schmetterling-Einlage, zu Mk. 16.— zu verkaufen.
Fritz Müller,
Musikalienhandlung, Musikinstrumente,
Karlsruhe i. B., 221 Kaiserstr. 221,
5.1 Telephon 1988. 8002

1 Linoleumteppich	5	Mk.,
1 schöner Chiffonnier	20	„
1 groß., dunk. pol. Sessel	8	„
1 schöner Ovaltisch	6	„
1 eintüriger Schrank	15	„
1 extra großer Tisch	12	„
1 Gasherd, 2flammig,	3.50	„

2 schöne, grüne Plüschsessel ganz besonders billig zu verkaufen.
Lessingstrasse 33,
im Hof. B19978

Wagen-Verkauf!
Aus dem Großh. Marstalle zu Karlsruhe sind gegen Barzahlung zu verkaufen:
1 **Landauer** mit Saffiangarnitur,
1 **Viktoria,** ebenso,
1 **Phaëton** zum ein- u. zweispännig fahren,
1 **desgl.** zum zweispännig fahren,
1 **Pritschenwagen** 7989
Näh. bei Wagenmeister Fischer. Angebote sind bis spätestens Montag den 7. Juni, abends 6 Uhr, an die Marstallverwaltung einzureichen. Später eingehende Angebote werden nicht berücksichtigt und Nachgebote nicht angenommen.

Eiserne Bettstellen
für **Kinder** und **Erwachsene** von **7 Mark** an bis zu den feinsten.
Jul. Weinheimer,
8023 **Kaiserstraße 81/83.** 10.1

Für Brautleute
2 engl. Bettstellen mit Rosten, Polstern und bess. Matratzen, Nachttisch mit Marmorplatte, Waschkommode mit Marmorplatte und Spiegelaufsatz mit Kacheleinlage, 1 Handtuchständer, ein Schrank mit Aufsatz, 1 Vertiko mit Spiegelaufsatz, 1 Ausziehtisch, 4 bessere Rohrstühle, 1 Plüschdiwan, 1 Küchenschrank, 1 Küchentisch, 2 Hocker, sind um den äußersten Preis von **500 Mark** zu verkaufen. Mit 2 Oberbetten, 4 Kissen, Inhalt 20 Pfund prima Federn 80 Mk. höher. B19954
Waldstrasse 22.

Zu verkaufen:
eine neue, selbstangefert., eichene Schlafzimmereinrichtung. B17924
Essenweinstraße 18, Werkstatt.

Schöner, pol. **Chiffonnier,** 28 M., 1 tür. **Schrank** 10 u. 6 M., gut erh. **Wienerstühle** zu verkauf. B19985
Kaiserstraße 227, Schreinerei.

Stehpult,
Eiche, fast neu, für 2 Personen, billig zu verkaufen. 7980*
Kaiser-Passage 18.

Zu verkaufen:
1 **Schreibtisch** mit Aufsatz, 1 **Kinderbettstelle** mit Rost u. Matratze (eich.), 1 **Abwaschbadewanne,** gut erh. **Goethestr. 1,** II. B19957

Sehr bill. zu verk.: Nähmaschine m. Fußbetr. 15 Mk., eis. Blumentisch m. Springbrun., Chiffonnier, Schaukelstuhl, Plüschdiw. m. Paneel-Aufs., hell. eich. Diplomatenschreibt. m. Rolltüren, Stühle, Zimmertisch. 8010 **Hirschstr. 52,** part.

Automobil,
2 Zyl., Gaggenau, 4—5sitzig, mit Verdeck, wegen Anschaffung eines stärkeren Wagens, sehr billig **zu verkaufen.** Anfragen sind unter Nr. 8007 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten. 2.1

Fahrrad,
gut erh., ein eleg. blauer **Kinderwagen** bill. abzugeben. B19449
Körnerstraße 19, Laden.

Deutscher Schäferhund,
Rüde, 8 Monate alt, schwarz, mit Abzeichen, prämiiert, **zu verkaufen.** Preis nach Uebereinkunft. B19875
G. Raupp 3. Stafforth.

Zu verkaufen wegen Geschäftsveränderung ein **Esel,** 4 Jahre alt, sehr gut im Zug und fromm, bei **Johann Heinle** in **Mingolsheim,** B19938 Amt Bruchsal. 3.1

Stellen finden

Verkäuferinnen
per sofort **gesucht.** B19983
Max Bondy, Karlsruhe.

Inspektor-Gesuch.
Für deutsche, guteingeführte
Lebens-Vers.-Gesellschaft
werden für Baden **2 Reisebeamte** unter den üblichen Bedingungen per 1. Juni zu engagieren **gesucht.**
Gefl. Offerten unter Nr. B19738 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Hausbursche,
junger, **sofort gesucht** bei guter Empfehlung. 8016
Goldner Adler.

Kath. Kinderfräulein,
nicht unter 30 Jahren, in Musik und franz. Sprache geb., tücht., erfahrene Erzieherin, bei gutem Gehalt **gesucht.** 2 Mädchen vorhanden. Gefl. Offerten mit Lebenslauf, Gehaltsanspr., u. Beifügung von **prima Zeugn.** unter Nr. 4842a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Frl. zu 9jähr. Mädch. für nachm. **ges.** Vorstellg. 1—3 mittags. B19993 **Becher, Sommerstr. 30a.**

Jungfer
sofort gesucht. Vorstellung von 9—10 und 2—4 Uhr.
8022.2.1 **Hôtel Germania.**

Suche für sofort ein perfektes, ält.
Zimmermädchen,
welches französisch spricht, im Nähen, Bügeln u. Zimmerarbeit erfahren ist. Vorzustellen zwischen 9—11 u. 2 bis halb 4 Uhr. B19934.2.1
Stephanienstraße 94, 3. St.

J. Stellen finden: B19976
Köchinnen, Mädchen, welche Servieren u. Hausarbeit versehen, Waschmädchen, Küchenmädchen und Privatmädchen, anständiger jg. Hausbursche, Aushilfskellnerin.
Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Gesucht auf sofort
Köchin,
welche a. Hausarbeit übernimmt. B19947 Näh. **Seminarstr. 6,** II.

Braves 7970*
Mädchen
das etwas kochen kann, **findet** sofort oder auf 1. Juni **Stellung.**
Kaiserstraße 116, 1 Tr.

Mädchen
für kleinen Haushalt gegen hohen Lohn **gesucht.** B19986
Kaiserstraße 100, im Laden.

Mädchen-Gesuch.
Wegen Erkrankung des seitherigen Mädchens wird sofort ein williges, einfaches **Mädchen** in gutem Hause **gesucht.** B19981.3.1
Näheres **Hübschstraße 27,** 2. St.

Ein Mädchen, das nähen und bügeln kann, wird zu kl. Familie sofort **gesucht.** B19990.2.1 **Waldstr. 6,** 1. Stock.

Mädchen-Gesuch!
Sauberes, fleißiges **Mädchen** für häusliche Arbeit zu kl. Familie bei gutem Lohn **gesucht.** 4781a
Frau Dentist Bender, Gernsbach.

Mädchen-Gesuch.
Zum 1. Juni suche ein **junges Mädchen** aus guter Familie zur Hilfe im Haushalt. 8004.2.1
Heinrich Tisch, Kronenstraße 45.

Einfaches Mädchen
wird auf 1. Juni für alle häusl. Arbeiten gesucht. Näheres B19924
Amalienstraße 28, 3. Stock.

Suche für 15. Juni
Mädchen,
das perfekt kochen kann und etwas Hausarbeiten übernimmt.
Nur solche mit Zeugnissen mögen sich melden. 8006.3.1
Friedenstraße 6, 2. St.

Ein fleißiges Mädchen
das etwas kochen kann, zu kleiner Familie p. sofort od. 1. Juni gesucht.
Zu erfragen B19966
Herrenstraße 62 im Bureau (Hof).

Gesucht wird ein anständiges, fleißiges **Mädchen.**
B19858.2.2 **Gartenstr. 40,** 2. St.

Junges, fleißiges **Mädchen** vom Lande wird **gesucht.** B19763
Kaiserallee 35, 1. St.

Sax
Populärste Karlsruher Schuhmarke
die besten
die elegantesten
die billigsten.
Wer bei **Sax** Schuhe kauft
spart viel Geld.
Bemühen Sie sich in die 8012
17a Kronenstrasse 17a.

Dienstmädchen
per sofort **gesucht.** Nur solche, die in besseren Häusern gedient haben, wollen sich melden mit Zeugnissen von 10—3 Uhr **Gartenstr. 8,** 1 Tr.

Ein junges, fleißiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, wird auf 1. Juni **gesucht.** B19486
Kurvenstraße 12, 2. St.

Junges, fleißiges **Mädchen,** am liebsten vom Lande, wird **gesucht.**
Kurvenstraße 12, 2. St.

Monatsfrau
für nachmittags von 1—5 Uhr per 1. Juni **gesucht.** B19992
Yorkstraße 38, 3. St. lks.

Tüchtige **Monatsfrau** für einige Stunden morgens u. mittags gesucht B19988 **Boeckhstraße 13,** 2. St.

Tüchtige Weißnäherin
gesucht. Frau Obering. **Paris,** Weltzienstraße 17. B19942

Stellen suchen

Techniker (Hochbau),
5 Semester Baugewerkeschule absolviert, selbständig auf Bureau u. Bauplatz, Erfahrung in Berechnung und Ausführung von Eisenbeton, **sucht Stellung** für sofort oder später. Offerten unter Nr. 7960 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.2

Tüchtiger, gut empfohlener
Kaufmann,
30 J. alt, seither in der Möbelbranche tätig, perfekt in doppelt. u. amerik. Buchführung, bilanzsicher, in der Lage, jedem Büro selbständig vorzustehen, **sucht sich zu verändern.** Gefl. Angebote erbeten unter Nr. 4731a an die Exp. der „Bad. Presse".

Rout.
Kaufmann
seit Jahren in erst. hies. Hause tätig. gew. und z. Zt. selbständig, sucht Vertrauensstellung. 2.2
Eventl. gew. Kaution vorhanden.
Offerten unter Nr. B19664 an die Expedit. der „Bad. Presse".

Elektro-Mechaniker,
24 Jahre alt, mit sämtlichen elektrischen Anlagen vertraut, **sucht Stellung per sofort.** Off. unt. Nr. 3702a an die Exp. der „Bad. Presse"

43jährige, gebildete, kinderlose Witwe, die 13 Jahre einem größeren Hotel vorstand und vorzüglich kocht, **sucht Stellung** bei einzelnem Herrn oder Witwer mit Kindern zur
selbständigen Führung des Haushalts.
Offerten unter Nr. 4793a an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

In der Kinderpflege durchaus erfahrenes **Fräulein sucht baldigst Stellung.** Familienanschluß erwünscht. Offerten unt. Nr. 4827a an die Exped. der „Bad. Presse".

Tüchtiges Mädchen,
welches gut kochen kann, **sucht Stelle** auf 1. Juni. B19930.2.2
Zu erfr. **Augartenstr. 29,** 3. St. r.

Solides, anständiges **Mädchen, sucht Stellung** als Anfängerin im Laden, gleich welcher Branche.
Offert. unt. Nr. B19913 an die Exped. der „Bad. Presse".

Eine **Frau,** die in bess. Häusern gedient hat, **sucht Arbeit,** Bureau zu reinigen. B19929
Zähringerstr. 51, part., Laden.

Zu vermieten:

Bureau.
Kaiserplatz sind 2 große, helle Parterre-Zimmer mit großen Fenstern sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Amalienstr. 83,** 3. Stock. 7292*

Herrenstraße 24
ist 2 Treppen hoch eine schöne, geräumige **Wohnung** von **5 Zimmern,** Badezimmer, Küche und reichlichem Zubehör, sowie Anteil an Waschküche und Trockenspeicher auf 1. Oktober, eventl. auch früher zu vermieten. Näheres eine Treppe hoch. 8017.2.1

Kaiserstraße 149, III.
ist schöne 5 **Zimmerwohnung** mit Bad u. Küche nebst Zubehör auf 1. Juli oder 1. Okt. 09 an ruhige Familie zu vermieten.
7352* Näheres im Laden links.

Auf 1. Juli
evtl. später ist eine freundl. **Eckwohnung** von 4 Zimmern, Balkon, Küche, Keller u. Mansarde usw. zu vermieten. Näh. **Wilhelmstr. 45** im Zigarrenladen. B19038

Zu vermieten auf 1. Juli eine schöne große 3 **Zimmerwohnung** i. 1. Stock. Näheres **Georg-Friedrichstraße 8,** Laden. B19878

3 **Zimmerwohnung** ist auf 1. Juli oder früher zu vermieten.
B19910 **Sternbergstraße 1,** part.

Bürgerstraße 21 ist eine
Mansarden-Wohnung
von 3 Zimmern, Küche u. Keller auf 1. Juli zu vermieten. 7942*

Scheffelstr. 55
ist im Stb. 2. od. 4. St. 2 **Zimmerwohnung** a. Juli zu vermieten. Näh. im Laden od. Maxaubahnstraße 1, 2. St. 7669*

Wohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Juli zu vermieten. **Uhlandstraße 10,** im Laden. B18736.10.8

Durlacherstr. 87 eine **Wohnung, 1** Zimmer, Küche, Keller u. Holzstall sogl. an kl. Familie zu vermiet. Näh. i. Laden das. B19955

Durlach
Hauptstraße 16, am Schloßplatz, ist der **zweite Stock,** bestehend aus 6 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermiet. 7735.10.4

Wohn- u. Schlafzimmer
mit Dauerbrenner in herrschaftl. Haus als Alleinmieter in schönster Lage sofort zu vermieten.
Näh. **Jollystr. 7,** 1. St. B19440.3.3

Wohn- und Schlafzimmer,
gut möbliert, in schönster Lage der Stadt, sofort billig zu vermieten ev. mit Klavierbenützung. B18005
Friedrichsplatz 8, 1 Treppe.

Wohn- und Schlafzimmer, eleg. möbliert, zu vermieten. Näheres **Stephanienstr. 47,** III. B19452

Ein gr. Zimmer mit Wasser an 1 bis 2 ruhige Leute auf 1. Juli zu vermieten. Zu erfragen von 9—3 Uhr. B19816 **Amalienstraße 15,** 2. St.

Ein großes, gut möbliertes **Zimmer,** hochparterre, ist sofort oder später **zu vermieten.** B19825.2.1
Klauprechtstraße 27, 1. Stock.

Freundl. **möbl. Zimmer,** nach vorn gelegen, mit sep. Eingang, vom 1. Juni ab zu verm. Schöne freie Lage, Blick in Gärten. Näh. **Rüppurrerstr. 60,** II, r. B19732

Akademiestraße 24, part., ist gut **möbl. Zimmer** mit 1 od. 2 Betten auf 1. Juni zu vermieten. Ebenso ein freundliches **Mansardenzimmer.** B19982

Bürgerstraße 3, III. Vdhs., ist ein möbliertes **Zimmer** an ein anständiges Fräulein zu vermieten.

Herrenstraße 22, 2 Treppen links, ist ein **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B19973

Herrenstraße 54, III., ist einfach möbl. **Mansardenzimmer** an sol., jungen Mann zu verm. B19935

Hirschstraße 7, part., sogleich oder auf Juni großes, schön u. gut möbliert. **Zimmer** für bess. Herrn und kleines sofort zu vermieten.

Kaiserallee 59 1. Tr., hübsch möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer,** ev. 3 mit Badezimmer sofort od. später zu vermieten. B19965

Kaiserstraße 35 ist eine **Schlafstelle** an einen soliden Arbeiter sofort oder auf 1. Juni zu vermieten. B19941

Kaiserstraße 36a, 2 Tr., ist gut möbl. **Wohn- u. Schlafzimmer** u. 1 **einzelnes Zimmer** mit sep. Eingang evtl. sofort zu verm. B19630

Kronenstraße 17a, 4. St., ist ein **möbl. Zimmer** an Herrn oder Fräulein zu vermieten. B19686.2.2

Leopoldstraße 29, 3. Stock, ist gut möbliert., zweifenstriges **Zimmer** zu vermieten. B19731

Leopoldstraße 45, III, schön **möbl. Zimmer** zu vermieten. B19734

Lessingstraße 70, 3. St. r., ist ein möbl. **Zimmer** mit sep. Eingang auf 1. Juni zu vermiet. B19979

Rüppurrerstr. 14, Stb., 3. St., lks., ist einfach **möbl. Zimmer** an sol. Arbeiter bill. zu verm. B19879

Scheffelstr. 8, 2. St., ist ein gut **möbl.** zweifenstr. **Zimmer** zu vermieten. Näh. 2. St., r. B19964

Scherrstraße 18 sind zwei **möbl. Zimmer** sofort zu vermieten. Zu erfragen im 2. St., lks. B19845

Steinstraße 3, 3. Stock, ist ein gut möbl. **Zimmer** mit oder ohne Pension zu **vermieten.** B19980

Waldstraße 40c, IV., Nähe der Hauptpost, gut möbl. **Mansardenzimmer** sofort zu verm. B19669

Waldstr. 56, 3. St., in gutem Hause, ist ein schönes, mit 2 Fenstern, nach der Straße gehendes, gut möbl. **Zimmer** zu vermiet. B19374

Zähringerstr. 60b, 2 Tr. hoch, ist ein **möbl. Zimmer** sogleich oder später zu vermieten, mit oder ohne Pension. B19914

Zähringerstr. 60b, 3. Tr., ist ein hübsch **möbl. Zimmer** an ein sol. Fräulein für sofort oder später zu vermieten. B19967

Alleinstehende ältere Dame oder Herr findet bei einer Beamtenfamilie in schöner Stadt am Fuße des Schwarzwaldes schönes, **möbl. Zimmer,** ev. mit Pension u. Familienanschluß. Näheres durch schriftliche Anfragen u. Nr. 4822a an die Exp. der „Bad. Presse".

Miet-Gesuche

Auf 1. Okt. 6—7 **Zimmerwohnung** zwischen Waldhornstr. und Marktplatz (Schloßplatz oder dessen Nähe bevorzugt) **gesucht.** Preis bis 1500 M. Off. u. Nr. B19963 an die Exp. der „Bad. Presse".

Kinderloses Ehepaar **sucht per 1. Juni 1 od. 2 Zimmerwohnung** mit Küche. Off. m. Preis unt. B19933 an die Exped. der „Bad. Presse".

Ein möbl. **Zimmer** mit bes. Eingang in ruhiger Lage auf Mitte Juni für 3—4 Wochen zu mieten **gesucht.** Offert. unt. Nr. 4852a an die Exped. der „Bad. Presse".

Freitag d. 28. Mai
Riesige Auswahl.

Sonder-Verkaufstage

Samstag d. 29. Mai
Billigste Preise.

Herren- und Knaben-Anzüge

von **3 Mark** Anzahlung an auf

Teilzahlung.

Damen-Kostüme, Blousen, Mäntel etc.

von **3 Mark** Anzahlung an auf

Teilzahlung.

Günstigste Gelegenheitskäufe für den Pfingstbedarf. Es kommen nur diesjährige Neuheiten in allerbester Qualität zum Verkauf.

Adlerstr. 13
Telephon 2721.

M. Tannenbaum

Adlerstr. 13
Telephon 2721.

7972

Haben Sie

eine schriftliche Arbeit anzufertigen oder eine solche zu vervielfältigen, so wenden Sie sich bitte an das Schreibmaschinenbüro

Albert Füller, Waldstr. 13, Telephon 1719.

Ausführung unter strengster Diskretion prompt u. billig. 6620*

Blusen

kaufen Sie

am vorteilhaftesten

im großen Blusenverkauf

bei 7935.2.2

Paul Burchard.

Der beste Erwerb für **Hausindustrie** ist ihrer vielen Vorteile wegen unsere

Strickmaschine,

außerordentl. Leistungsfähigkeit, große Nadelersparnis, Vermeidung von Fallmaschen, große Platzersparnis,
Strickunterricht gratis. 1722.20.18
Evtl. liefern wir Garne und nehmen die fertige Ware ab.

Schwinn & Ehrfeld,
Karlsruhe, Kaiserstraße 99, Telephon 102.

Spazierstöcke

Spezialität, grösstes Lager, mit echt Silber- und Elfenbeingriffen, silberverzierte **Naturstöcke, Touristenstöcke, Bergsteiger.** 6599.6.5

Eigene, bewährte Werkstatt für Reparatur und Montierung.

Paul Hoffmann, Drechslermeister,
Kaiserpassage 30. Rabatt-Sparverein.

Komplette
Gas-Badeeinrichtungen
von Mk. **41.50** an
Eisschränke
Einkochapparate
Eismaschinen
empfiehlt 7797.3.2
J. Bähr, Eisenwaren,
Waldstraße 51.
Rabattmarken.

Abschlag!

Frische
Citronen

große
3 Stück **10** Pfg.
größte Stück **5** Pfg.
7909 empfehlen 3.3

Pfannkuch & Co.
G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Aufsehenerregend
sind die billigen Preise für
Blusen u. Unterröcke.
Wilhelmstraße 34, 2. St., rechts.
B19737 Kein Laden. 2.2

Zickelfelle B1450 10.9
kauft stets zu hohen Preisen
M. Kleinberger, Schwanenstr. 11.

Ausnahme-Preise.

Grosser Posten
Restbestände

Nur soweit Vorrat reicht.

von vorjährigen Sommerwaren werden teils zu und unter Einkaufspreisen abgegeben.

Darunter befinden sich:

Hellfarbige Globus-Stoff- und Segeltuch-Damen-Schnürstiefel und Halbschuhe
mit Ledergarnitur, hohem Absatz zu den enorm billigen Einheitspreisen — Stiefel Mk. **2.95**, Halbschuhe Mk. **2.50**

Wildleder- (sämisch) Damen-Schnürstiefel und Halbschuhe
mit hohem Absatz, elegante Façon — Einheitspreise Stiefel Mk. **4.50**, Halbschuhe Mk. **3.50**

Farbige Leder-Damen- und Herrenstiefel, darunter feinste Fabrikate, zu bedeutend reduzierten, hervorragend billigen Preisen.

Ein Posten Kinder- und Mädchen-Stiefel in verschiedenen Farben und Ledersorten, darunter:

	Grösse 27—30	Grösse 31—35
Art. 2083, 2079, 2080. **Hellfarbige Leder-Stiefel,** moderne Façon, gutes Fabrikat	Mk. **3.50**	Mk. **3.95**
Art. 2239, 2569. **Wildleder (sämisch) Kinder- und Mädchen-Stiefel,** staunend billig Einheitspreis	Grösse 27—30 Mk. **2.95**	Grösse 31—35 Mk. **3.50**

Bitte meine Schaufenster zu beachten.

C. Korintenberg, Karlsruhe,

Kaiserstrasse 118. 7975

Lichtpausen
fertigt sauber und billigst 6145
S. Thoma Nachf., Karlsruhe,
Kaiserallee 29. 14.11
(Ausw. Auftr. w. a. gleich. Tag erled.

Fahrrad (Opel) mit Freilauf u. Rücktr., guterh., w. bill. verk. Zähringerstr. 1, 2. St., l. B19974

Billige
Damen-, Herren- und Kinderschuhe,
schwarz und braun, in nur guter Qualität, kauft man im 7919.2.2
Auktionslokal
Rüppurrerstr. 20.

Gegen monatliche Ratenzahlungen
erhalten Sie von reellem Versandhause **Damenkleiderstoffe, Anzugstoffe, Damen- und Herrenkonfektion, Wäsche- u. Ausstattungsartikel.** Gefl. Offerten unt. Nr. 4095 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.